

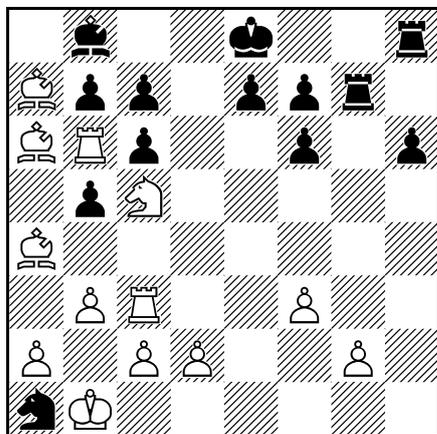
Liebe Löser, in diesem Jahr möchte ich gern in jeder Ausgabe sechs Aufgaben präsentieren, daher bitte ich weiterhin um rege Zusendung von Kompositionen.

Bei der ersten Aufgabe gilt es zu zeigen, warum eine Verteidigung nicht mehr möglich ist. Herr Dr. Teodoru möchte zur Widmung folgendes kundtun: „Obwohl mein bester Schachfreund Meister FIDE Stelian Lamba keinen runden Geburtstag gefeiert hat (76 Jahre), davon 6 Jahre als Herausgeber von EUXINUS PONTUS, gratuliere ich jetzt schon und wünsche ihm alles Gute! Zu unser beider Zufriedenheit hat diese Schachzeitung inzwischen einen geachteten Platz in der Welt gefunden.“ Die Hilfsmatts sind eher Rätselaufgaben. Beim Längstzüger muss Schwarz immer den geometrisch längsten Zug ausführen. In der Variante b) gilt es ein Selbstmatt in 4 Zügen zu lösen. Das orthodoxe Selbstmatt ist wieder recht schwierig, der Satz jedoch ist sehr leicht zu finden.

2013/01

Dr. George Teodoru

Stelian Lamba zu 6 Jahren  
EUXINUS PONTUS gewidmet



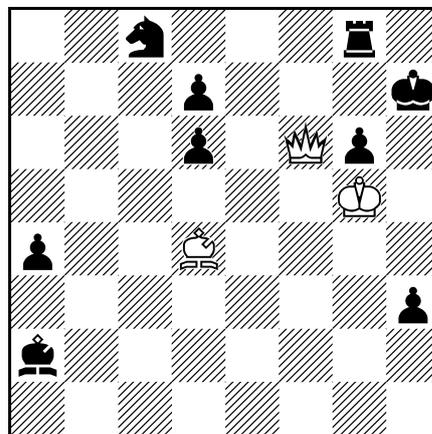
#5

(13+13)

2013/02

Baldur Kozdon

Flensburg



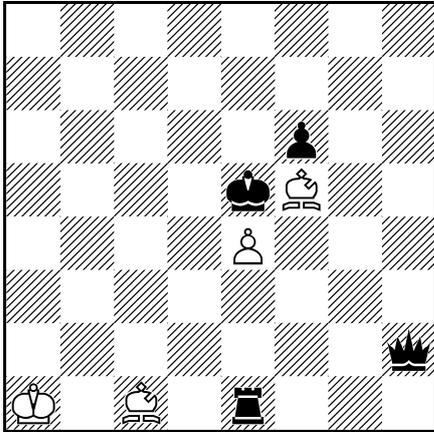
#6

(3+9)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2013/03  
Winus Müller

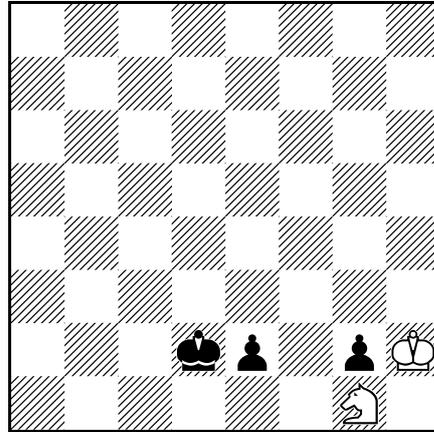
Theresienhof



h#3 (4+4)  
2 Lösungen

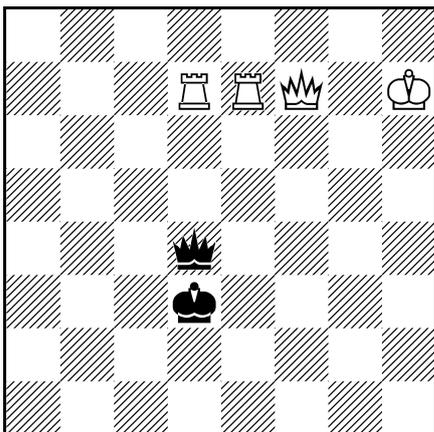
2013/04  
Claus Grupen

Siegen



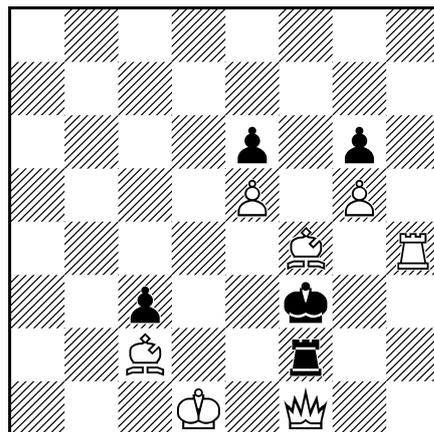
h#4 (2+3)  
b) S→f1

2013/05  
Andreas Thoma  
Groß Rönau  
Winus Müller gewidmet



s#3 (3+2)  
Längstzüger  
b) Te7→g7, s#4  
jeweils 2 Lösungen

2013/06  
Steven B. Dowd  
Birmingham (USA)  
Mirko Degenkolbe  
Meerane



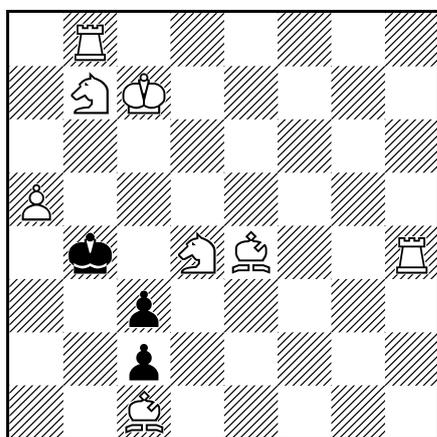
s#11 \* (7+5)

## Lösungen zur Ausgabe 11/2012

Nach dem Schlüsselzug der Aufgabe 2012/37 (Michael Beuster) **1. Sd3!** entsteht Zugzwang und eine Kreuzflucht des schwarzen Königs. 1. ... K:d3/Kd5/Kc4/Ke4 2. Le2#/Lf3#/Sb6#/Sc5#. „Kreuzflucht; recht ökonomisch dargestellt“ (Baldur Kozdon), „hübscher, wenn auch naheliegender Opferschlüssel“ (Klaus Seeck), „uraltes Thema, dessen Ausführung mit dem altherwürdigen Vorgänger nicht mithalten kann“ (Volker Gülke).

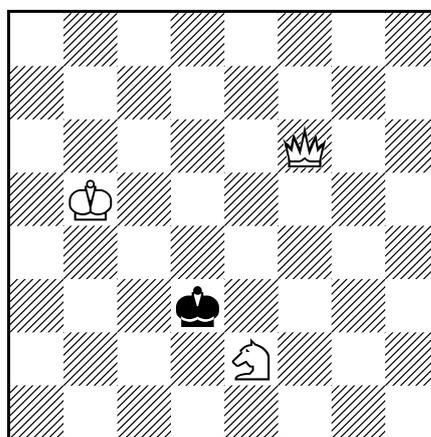
zu 2012/37  
Benjamin G. Laws  
Jamaica Family Journal 1881  
Mention d'Honneur

zu 2012/41  
Hilmar Ebert  
Problemkiste 1991



#2

(8+3)



h#2 \*\*

(3+1)

3 Lösungen

Die Aufgabe 2012/38 (Rupert Munz) zeigt eine vierzüge Fassung der Gut-Schlecht-Vertauschung: **1. Da3+! La2 2. T:d5+ Tf:f6 3. Dc1+ (Rückkehr) Lb1 4. Ta5#**. Das sofortige 1. T:d5+? wird mit 1 ... Td:f6! 2. Da3+/Ta5+ L:a3/T:a5 beantwortet. „Nette Idee“ (BK), „nette logische Klobelei“ (VG).

In der Aufgabe 2012/39 (Uwe Karbowski) muss zuerst mit dem Vorplan **1. Tb4! b5 2. Tc4! b:c5** die c-Linie verstopft werden. Nun schlägt der Hauptplan **3. Le1! Tc2 4. Lg3 Lh2 5. Sh6! g4 6. Lh4+ Ke5 7. Sf7#** durch. „Gute Einleitung, krönender Abschluss – was will man mehr?“ (BK), „handwerklich sehr gut, inhaltlich eher brav“ (VG), „überraschende Lösung, schwer!“ (Claus Grupen).

Die Aufgabe 2012/40 (Claus Grupen) ist – wie die Löser richtig bemerkten – bereits in 7 Zügen lösbar. Durch den Druckfehler angespornt hat der Autor durch das

Hinzufügen eines weißen Bauerns auf c3 und eines schwarzen Bauerns auf a2 die Anzahl der Züge auf 9 erhöht. Die gedruckte Aufgabe wird gelöst durch **1. Sc2 Kd6 2. Sb4 c5 3. Sa6 Kc6 4. Sa:c5 Kd6 5. Sa6 Kc6 6. Sb4+ Kd6 7. c5#**. „Nett, aber zu wenig ambitioniert“ (BK).

Für das Jahresturnier soll die neunzügige Fassung eingereicht gelten.

Das Hilfsmatt 2012/41 (Andreas Thoma) hat folgende Lösungen:

**1. Kf5 Kd4 2. Kf4 Dg4# 1. Kf4 Dg4+ 2. Ke3 Sd1# 1. Kd6 Db7 2. Kc5 Se4#**

**Satz: 1. ... Kb4 2. Kd4 De4#** „was man mit vier Steinen alles machen kann“ (CG), „Matt auf vier verschiedenen Feldern, zweimal durch die Dame, zweimal durch den Springer. Angesichts des sparsamen Materials wird relativ viel geboten“ (Peter Schmidt), „Echt thomasche Kleinkunst“ (KS).

Leider ist auch diese Aufgabe mit einem zweiten Satzspiel vorweggenommenen.

Eine komplette Analogie zeigt die Aufgabe 2012/42 (Andreas Schönholzer):

**1. S:e3 T:c2 2. Sg2 Tc6# 1. T:f2 S:d5 2. Tf4 Sc7#**

„Hat man die eine, kennt man die andere...“ (KS), „komplett vertauschte Rollen der Türme und Springer in den beiden Lösungen“ (VG), „hübsches Verstellspiel, allerdings ist der weiße König nur Zuschauer“ (CG), „Ich kann mich nicht erinnern, etwas Vergleichbares schon mal gesehen zu haben!“ (PS).

Nicht ganz so analog kommt die Aufgabe 2012/43 (Christopher Jones) daher:

**1. Lf3 S:e5 2. Sc4 g:f3 3. S:e5 Sd4# 1. Le4 S:f4 2. Se2 Kd7 3. S:f4 Se3#**

„Die Felder d4 und e3, von denen aus die weißen Springer mattsetzen wollen, sind durch Bauern gedeckt, die jeweils ein Fluchtfeld blocken. Da auf f3 ohnehin ein Schlagobjekt und auf e4 ein Block gebraucht werden, bieten sich 1. f3? und 1. e4? als Schlüsselzüge an. Deren schädliche Nebenwirkung – das Öffnen von Diagonalen – ist aber nicht zu heilen. Daher muss der schwarze Läufer die Felder besetzen und die schwarzen Bauern unter Opfern durch schwarze Springer ersetzt werden. Gefällt mir sehr gut.“ (VG)

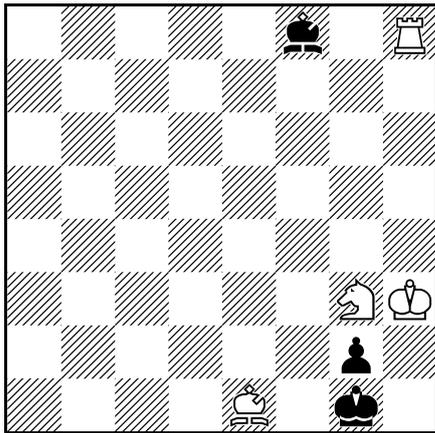
Das Satzspiel der Aufgabe 2012/44 (Frank Richter) ist mit **1. L:b2#** sofort zu sehen. Dieses Matt kann man nicht aufrecht halten, daher: **1. b:a3! b:a3 2. Le3 Kc3 3. Lc5 Kb3 4. S:a3+ Kc3 5. Sac4 a3 6. Sb2 a:b2#** „Ein hübsches Ding“ (PS). „Wenn der Autor zufällig zu Besuch ist, fällt die Lösung leicht. Sonst kommt man wohl nicht so leicht auf diese Fata Morgana im Stile Wolfgangs Webers.“ (VG)

Liebe Löser, bei den direkten Mattaufgaben braucht man keine Angst vor der hohen Zügezahl zu haben. Ich hoffe, dass die beiden Hilfsmatts noch ausreichend originell sind – und auf die Bewertung der Selbstmatts bin ich sehr gespannt.

2013/07

Dieter Walsdorf

Koblenz



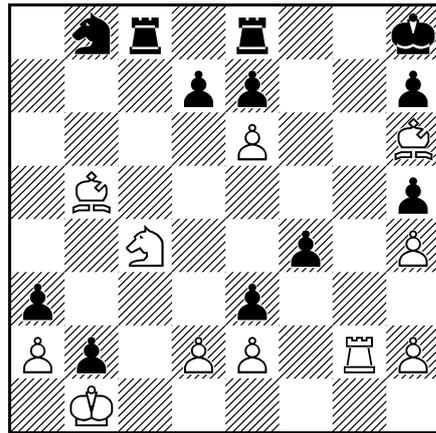
#7

(4+3)

2013/08

Ralf Krätschmer

Neckargemünd



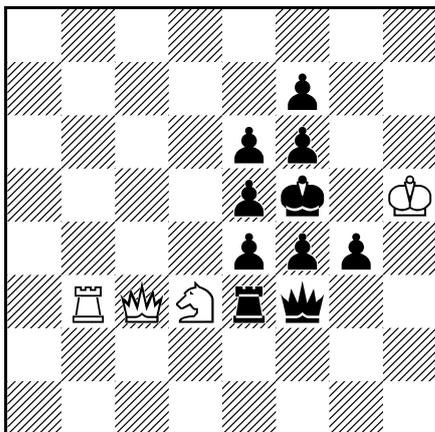
#9

(11+12)

2013/09

Andreas Thoma

Groß Rönau



h#2

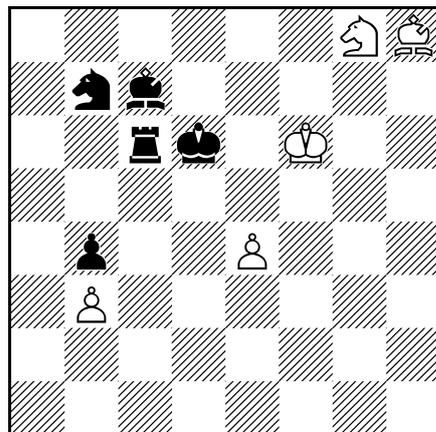
(4+10)

b) Te3↔Df3

2013/10

János Csák

Ungarn



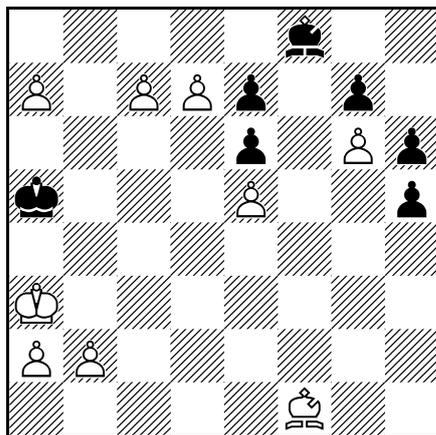
h#3 \*

(5+5)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
 Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2013/11  
 Michael Beuster

Berlin

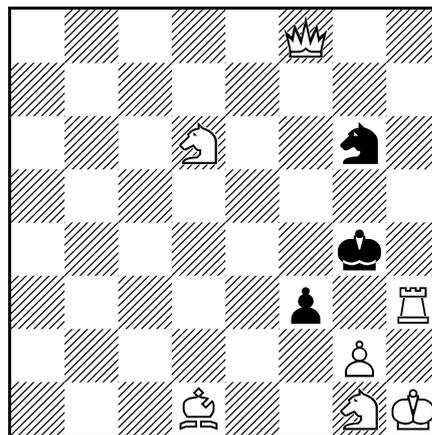


s#7

(9+7)

2013/12  
 Olaf Jenkner

Chemnitz



s#10

(7+3)

b) Drehung um 90 ° h1→h8

### Lösungen zur Ausgabe 12/2012

Nur der Schlüsselzug **1. Lg7!** löst die Aufgabe 2012/45 (Dieter Walsdorf). Es droht **2. Lh6+ Kc3** **3. Da1#**. Die Versperrung der 1. Reihe mittels **1. ... Ld1** wird mit **2. Lh6+ Kc3** **3. Dg7#** beantwortet. „Luftig gebautes Stück, wenngleich wenig geboten wird“ (Baldur Kozdon). „Witzig ist, dass die Dame auf genau den Felder matt setzt, die der Läufer zuvor verlassen hat! Ansonsten ist das Stück recht einfach“ (Peter Schmidt).

„Wenn man bei der Aufgabe 2012/46 (Evgeni Bourd & Arieh Grinblad) solche Ideen wie **1. Df8?** oder **1. Dh6?** zu lange verfolgt, kann einen diese Aufgabe wirklich ärgern“ (PS). Nach dem „dann naheliegenden **1. S:e4!** (dr. **2. Sg3+** nebst **3. Sf5#**) setzt die Dame in den drei Varianten auf dem Feld matt, das der schwarze Verteidiger verlassen hat“ (PS). **1. ... L:e4** **2. D:f7** nebst **3. Dd5#** (**2. ... Se6** **3. Dd7#**). **1. ... T:e4** **2. Dg3** nebst **3. De3#**. **1. ... S:e4** **2. Df8** nebst **3. Dc5#**. Als Nebenspiel: **1. ... Le6** **2. S:c5 Te4/Lg4** **3. T:e4#/Sb3#**. „raffinierte Fesselungen“ (Dieter Walsdorf). „Ob sich das noch eleganter darstellen lässt, bezweifle ich. Jedenfalls sehr anspruchsvoll“ (BK).

An der Aufgabe 2012/47 (Leonid Makaronez) schieden sich die Geister. Neben dem neutral gehaltenen „gefällige Fesselungen“ (DW) meint PS: „haut mich nicht vom Hocker“, doch BK findet das Stück „ein unterhaltsames Schachrätsel“ und fügt ein „Kompliment an den Verfasser“ hinzu. „Die Kurzdrohung nach dem vorzüglichen Schlüssel **1. Sc4!** stört mich nicht“ (BK). 1. ... K:c4 2. Dg4+ Dd4/De4 3. Lf7#/D:e4#. 1. ... D:d7 2. De5+ Kc4 3. b3#. 1. ... Dd6 2. Tb3 nebst Td3#. 1. ... c:b6 2. Dg4+ Lf4 3. D:f4#.

„In der Aufgabe 2012/48 (Claus Grupen) muss die weiße Exzellenz aufpassen, nicht auf ein vermintes Feld zu treten“ (PS). **1. Ke5!** (dr. 2. K:d6) **Sc4+** **2. Ke4 Sd6+** **3. Kf3 (ZZ) h2** **4. Kg2 h1D+** **5. K:h1 Sbel/Lg8** **6. S(:)f7#/S:g6#**. „Leichte Kavallerie – gefällig. Die Aufgabe gewönne noch, wenn es in der Ausgangsstellung nach 1. ... Sf5+ eine gewinnträchtige Fortsetzung mit einem Matt im spätestens 6. Zug gäbe“ (BK).

Bei der „beachtlichen Miniatur 2012/49 (Andreas Thoma) fiel mir die zweite Lösung nicht in den Schoß“ (BK). **1. Sg3 Sd2** **2. Df1 Kc2** **3. Se2 Sf3#** (Platzwechsel) **1. Dd1+ Kb2** **2. c1S Sd2** **3. Se2 Sf3#** „Es wird niemanden überraschen, dass mich die Zugwiederholungen des weißen Springers ziemlich stören“ (PS).

„Ich weiß nicht, warum ich mir an der Aufgabe 2012/50 (Christer Jonsson) so die Zähne ausgebissen habe“ (PS): **1. ... Lb1** **2. a:b1T Tg8** **3. Tb4 Ta8#** und **1. ... Sc3** **2. d:c3 Tg4** **3. Lb6 Ta4#** „ganz schön clever, besonders die zweite Lösung“ (DW).

„Derartige Miniaturen wie die 2012/51 (Olaf Jenkner) gefallen mir sehr“ (PS): **1. Ld3! Ka2** **2. Lb4! Ka1** **3. Dc2 Ka2** **4. Db1+ Kb3** **5. Lc5! Kc3** **6. Lc2 d3** **7. Ld1 d2#**. „ein hübscher Ritt des schwarzen Königs“ (DW). „Bei Weiß tauschen Dame und Läufer die Felder, der schwarze Unglücksrabe wird zuerst scheinbar in die Freiheit (a1) entlassen, doch dann wieder eingefangen“ (PS).

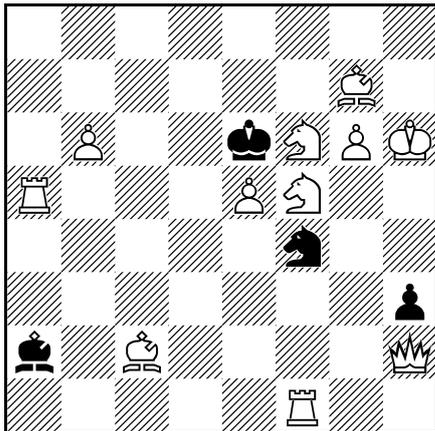
„Dieser mutige Abstecher in die Märchenschachregion – Aufgabe 2012/52 (Andreas Thoma) – ist aus meiner Sicht gelungen. Nachdem man den Satz 1. ... d:e4→g3# aufgespürt hat, ist das Stück überraschend leicht zu lösen. **1. Sc3!** (dr. Rückkehr) **d4!** **2. Sd5!** (dr. Se3! d:e3→f1S# (haha, das ist gut!)), also **2. ... d3!** **3. Sf4+ Kbel.** **4. Se2 d:e2→g3#**. Ein zwar einfaches, aber dennoch attraktives Stück, dass trotz der Reflexmatt-Forderung und der Take&Make-Bedingung so manchen orthodoxen Löser nicht allzu sehr verschrecken sollte“ (PS).

Liebe Löser, die sechs Aufgaben sollten recht leicht zu lösen sein, das Stück von Claus Grupen gilt als verspäteter Faschingsscherz. Weiterhin ist nun der Jahrgang 2006 gerichtet worden. Den Preisträgern recht herzliche Glückwünsche!!

2013/13

Chris Handloser

Kirchlindach



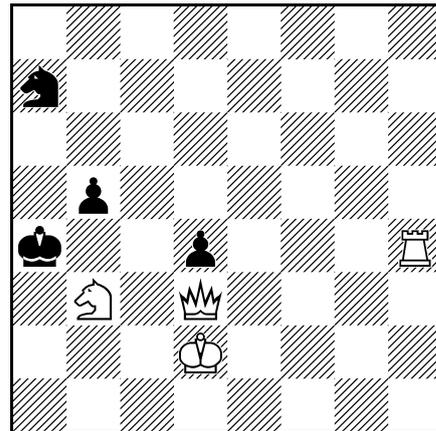
#2 v

(11+4)

2013/14

Leonid Makaronez

Haifa



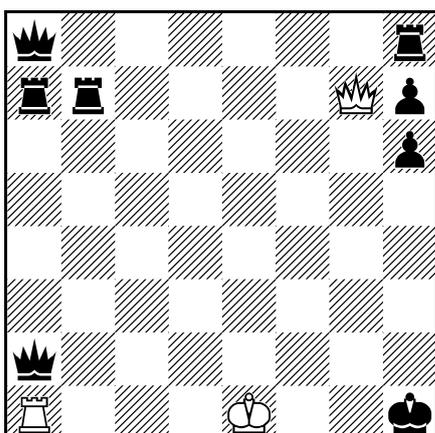
#3

(4+4)

2013/15

Claus Grupen

Siegen



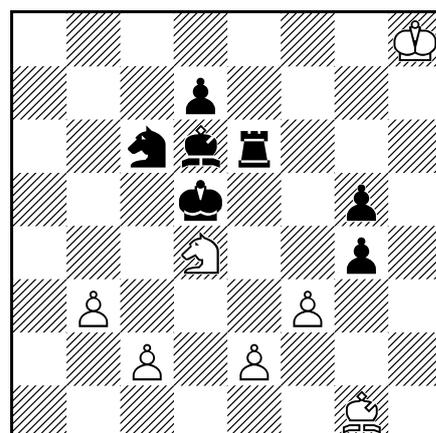
#8

(3+8)

2013/16

Christer Jonsson

Skärholmen



h#2

(7+7)

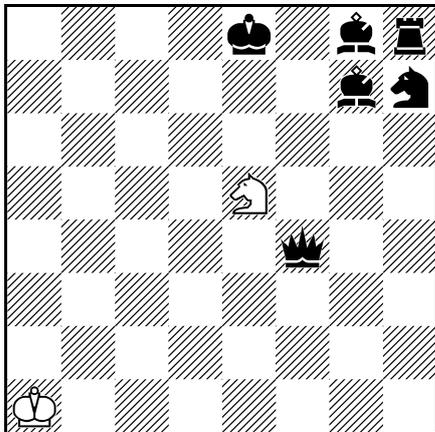
2 Lösungen

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2013/17

Andreas Thoma

Groß Rönau



ser-h#5

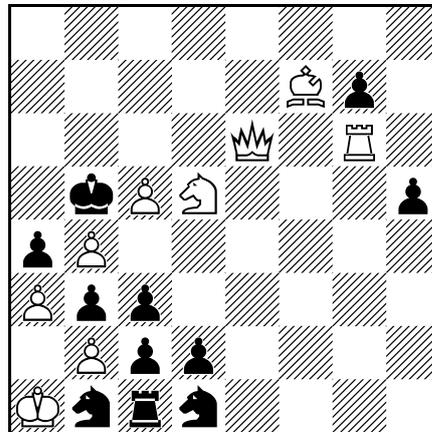
(2+6)

b) Ka1→a8

2013/18

Uwe Karbowiak

Stuttgart



s#6

(9+11)

### Lösungen zur Ausgabe 01/2013

Zur Aufgabe 2013/01 möchte Herr Dr. Teodoru zur Widmung folgendes kundtun: „Obwohl mein bester Schachfreund Meister FIDE Stelian Lamba keinen runden Geburtstag gefeiert hat (76 Jahre), davon 6 Jahre als Herausgeber von EUXINUS PONTUS, gratuliere ich jetzt schon und wünsche ihm alles Gute! Zu unser beider Zufriedenheit hat diese Schachzeitung inzwischen einen geachteten Platz in der Welt gefunden.“ Wenn man die Wege der drei weißen Läufer, die auf der a-Linie stehen, rekonstruiert, erkennt man, dass entweder der schwarze König oder der Turm auf h8 im Verlauf des Spiels gezogen haben muss, somit ist die Rochade nicht mehr zulässig. Ein Löser mutmaßte, dass die Stellung illegal ist, aber dies ist nicht der Fall.

**1. T:b7 L:a7 2. T:a7 e5 3. Td3 f5 4. Td7 nebst Ta8#** „Surreale Stellung und vertrackte Beweisführung, dass die schwarze Rochade nicht mehr möglich ist“ (Stephen Rothwell).

„Mir gefällt der schöne Auswahl Schlüssel **1. La1!**“ (SR) der Aufgabe 2013/02 (Baldur Kozdon) mit der Drohung **2. Dd4!** Nach **1. ... h2 2. Df3! Le6 3. De4! Lg4 4. Df4! Tg7 5. Df8 nebst 6. Dh8#/Dg7#/Dh6#** „Originell mit einem hübschen Eckzug als Schlüssel“ (Sven-Hendrik Loßin). „Der Witz liegt in der Begründung des Schlüssel: Dass **1. Lb2?** an **1. ... a3** scheitert, ist ja noch einigermaßen durchsichtig. Aber dass **1. Lc3?** **h2 2. Df3 Td8!** scheitert, weil ausgerechnet die unscheinbare Kurzvariante **3. Dc3??** nicht mehr geht, ist perfide versteckt“ (Hartmut Laue).

Die Aufgabe 2013/03 (Winus Müller) wird wie folgt gelöst:

**i) 1. Te2 Le3 2. Td2 Lg1 3. Td4 L:h2# ii) 1. Td1 Le6 2. Td6 Ld5 3. Df4 Lb2#**

„hübsches Echospiel mit ökonomischen Matts“ (Claus Grupen). „Attraktive Blockbildung; Filigranarbeit. Die Züge des schwarzen Turms haben es in sich. Für die Lösung ii) brauchte ich länger“ (Baldur Kozdon). „Tolle Diagonalechos, gute Konstruktion. Ohne den schwarzen Bauern f6 in ii) wäre die Aufgabe perfekt“ (PS). „Hübsche, wenn auch naheliegende Matts mit „Sternblocks“ auf den diagonalen Nachbarfeldern des schwarzen Königs. Schade, dass der Block auf f6 nicht aktiv herbeigeführt und in einer Lösung gar nicht benötigt wird“ (SR). „Die schwarze Dame ist in der Lösung, in der sie geschlagen wird, keineswegs überflüssig, da sie den Dual 2. ... Lf2 verhindert. Ein Purist könnte bemängeln, dass der schwarze Bauer f6 in der anderen Lösung unnötig blockiert. Dafür sind aber die beiden Lösungen erfrischen unschematisch kombiniert“ (HL).

PS regte an, die Forderung h#3,5 nach dem Schlüsselzug für die Aufgabe 2013/04 (Claus Grupen) zu verwenden. So steht der König in der zweiten Variante im Schach und der Schlüsselzug ist identisch: **a) 1. Ke1 Kg3 2. Kf1 Kf3 3. e1T Se2 4. g1L Sg3# b) 1. Ke1 Kh3 2. g1D Sh2 3. Dd4 Kg2 4. Dd1 Sf3#** „Bietet mit nur fünf Steinen zwei abwechslungsreiche Lösungen mit Umwandlungen in Dame, Turm und Läufer, die die Fluchtfelder des schwarzen Königs blocken“ (SR). „Eine Beinahe-Allumwandlung – mit nur 5 Steinen. Gefällig“ (BK). „... jeder, der in b) nun die anderen beiden Umwandlungen erwartet hatte, muss gehörig umdenken“ (HL).

**Vielen lieben Dank für die Widmung mit dieser wirklich tollen Aufgabe!!**

Die Lösungen der Aufgabe 2013/05 (Andreas Thoma) lauten:

**a) i) 1. Kg8 D:d7 2. Kf8 Dh3 3. Ke8 Dc8# ii) 1. Td8 D:d8 2. Dg8 Da5 3. Tg7 Dh5#**

**b) i) 1. Kg8 D:d7 2. Th7 Dh3 3. Df1+ D:f1 4. Kh8 Df8# ii) 1. Td6 D:d6 2. Dg6+**

**D:g6+ 3. Kh8 Da6 4. Tg8 Dh6#** HL schwärmt: „Wunderbares Paar von Echomatts,

Andreas at his best! Das ist ein „dolles Ding“ – und ein wohladressiertes Widmungsstück.“ Auch SR ist voll des Lobes: „Hervorragende Längstzüger-Miniatur mit guter Zwillingsbildung und schönen Echomattführungen. Der schwarze König ist auf d3 wahrlich vortrefflich platziert.“ „Pffiffig“ (CG). PS konstatiert: „Erst dachte ich: „Schon wieder so viele Zugwiederholungen!“, doch je länger ich mir diese Aufgabe anschaue, desto besser finde ich sie. Man muss nur a) und b) als eigenständige Aufgaben interpretieren, schon sind fast alle Wiederholungen verschwunden. Sowohl in a) als auch in b) erscheinen gut zusammenpassende Echoabspiele, weitere analoge Elemente (wie das weiße Damenopfer auf f3 bzw. g6) und ausnahmslos Mustermatts. Sehr schön!“

Das Satzspiel der Aufgabe 2013/06 (Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe) 1. ... T:f1# haben alle Löser gefunden, aber für die echte Lösung musste häufig „die Blechkiste“ (SHL) bemüht werden. **1. Dd3+ Kg2 2. Th2+ Kg1 3. De3 Kf1 4. Th1+ Kg2 5. Le4+!! Tf3 6. Th2+ Kf1 7. De2+ Kg1 8. De1+ Tf1 9. Tg2+ Kh1 10. Tc2+ Kg1 11. Kc1 T:e1#** „Durch ein munteres Rangieren wird die einzügige Satzmattkonstellation weiße Dame, schwarzer Turm und schwarzer König analog auf die Grundreihe verlagert, wobei die Farben der Standfelder der Figuren und die weiße Blockfigur auf c2 wechseln. Recht gefällig“ (SR). „Ganz schön trickreich“ (CG). „Es handelt sich um einen recht ordentlichen Selbstmattoneliner“ (SHL). „Phantasievoller Funktionswechsel von Lc2 und Th4 (Block auf c2 und Fluchtfelddeckung). Schade, dass die Bauern in der oberen Bretthälfte nötig sind, aber dennoch ein hübsches Problem“ (HL).

#### **Anmerkungen zu den Aufgaben aus der Ausgabe 01/2013:**

2013/01: Dr. George Teodoru:

Die Aufgabe ist eine Verlängerung einer Aufgabe aus Die Schwalbe, 2009, die den rumänischen und deutschen Problemisten gewidmet war.

Weiß: Kb2, De1, Td3 und b6, L a4, a6 und a7, Sa8, Ba2, b3, c2, d2, f2 und g2 (14)

Schwarz: Ke8, Tg7 und h8, Lb8, Sa1, Bb5, b7, c6, c7, e7, f7, g5 und h6 (13)

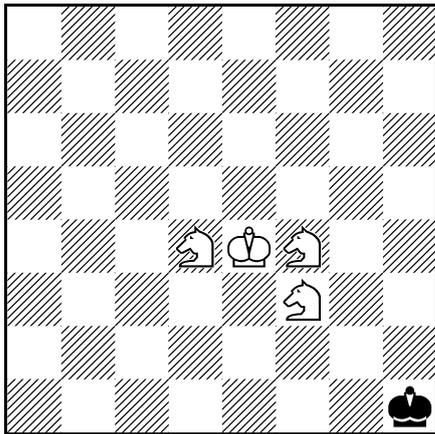
Hierzu gibt es noch einen Zwilling. Es werden die beiden Springer getauscht, so dass sich ein Matt in 9 ergibt. (veröffentlicht in The Problemist, 2009, und G. Lauinger, T. Brandt und B. Schwarzkopf gewidmet).

Liebe Löser, bei dieser Serie ist die Vorgängergefahr recht groß, allerdings habe ich in der Datenbank keine Vorwegnahmen gefunden. Viel Spaß beim Lösen!

2013/19

Michael Oestreicher

Rosenheim



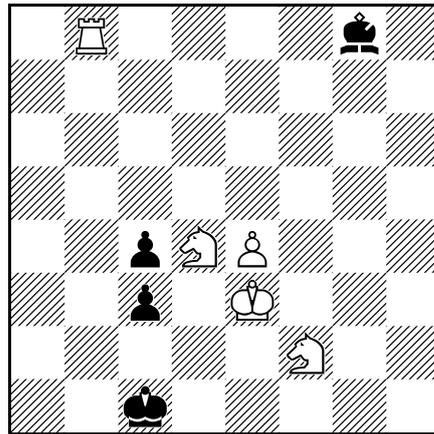
#5

(4+1)

2013/20

Dieter Walsdorf

Koblenz



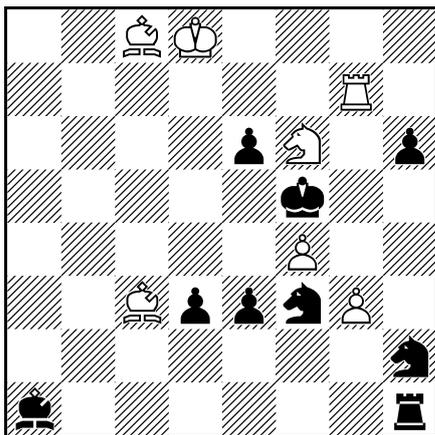
#5

(5+4)

2013/21

Uwe Karbowiak

Stuttgart



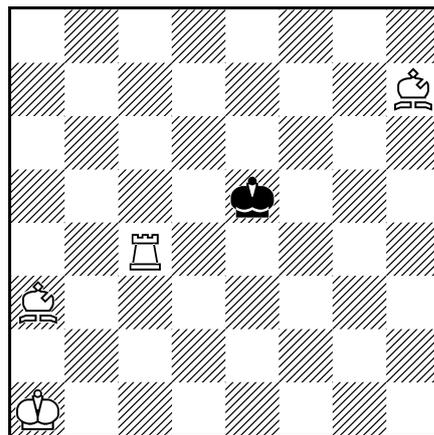
#6

(7+9)

2013/22

Zoltan Labai

Velky Kyr (Slowakei)



h#2

(4+1)

b) Tc4→f7

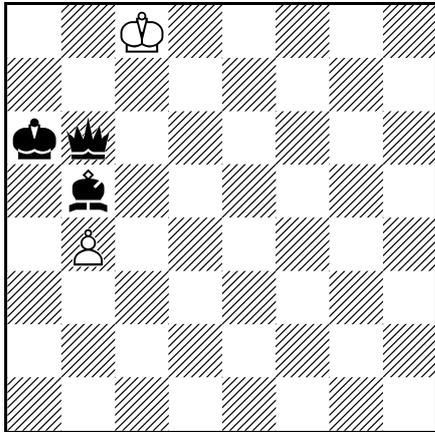
jeweils 2 Lösungen

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2013/23

Andreas Thoma

Groß Rönneau



h#4

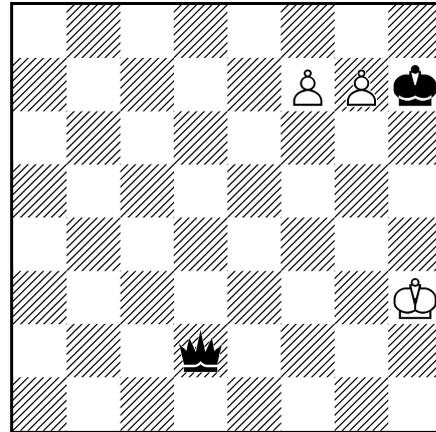
(2+3)

b) Db6→e7

2013/24

Andreas Thoma

Groß Rönneau



s#9

(3+2)

### Lösungen zur Ausgabe 02/2013

Viel Lob gibt es zur Aufgabe 2013/07 (Dieter Walsdorf): **1. Ld2! Lc5 2. Tf8! Lf2 3. Le3! L:e3 4. Se2+ Kh1 5. Tg8 g1D 6. T:g1+ L:g1 7. Sg3#**

„Fluchtfeldgebender Schlüssel, Umnow-Effekt, Opferminimal mit Eckenidealmatt und Rückkehr des weißen Springers, ein schöner Miniaturfund“ (Stephen Rothwell), „ausgezeichnet gelungenes Opferminimal mit drei guten Einleitungszügen“ (Baldur Kozdon). „Dass das ein Opferminimal ist, bei dem der weiße Springer am Ende wieder auf g3 steht, erwartet man zuerst wirklich nicht“ (Hartmut Laue). „Den schwarzen Läufer zu überlisten, ist ziemlich schwierig“ (Sven-Hendrik Loßin).

Bei der Aufgabe 2013/08 (Ralf Krätschmer) „denkt man zuerst an ein Pendel, aber gezeigt wird eine Mattjagd über das halbe Brett“ (SHL). **1. Lg7+ Kg8 2. Le5+ Kf8 3. L:f4 d:e6 4. Lh6+ Kf7 5. Se5+ Kf6 6. Lg7+ Kf5 7. d3+ K:f4 8. Tf2+ e:f2 9. e3#** „Nach einem vierzügigen Rundlauf des weißen Läufers wird der schwarze König nach f4 getrieben, wo ihn das Schicksal durch Turmopfer und Mustermatt ereilt. Eine gute Darstellung des Berlin-Themas“ (SR). „Der Lösungsweg ist unerwartet. Rundum gelungen“ (BK). „Man sollte die Ausgangsstellung zeigen und raten lassen, welcher Stein mattsetzt ... sehr witzig“ (HL).

„Wie bekommt man den schwarzen Bauernkäfig der Aufgabe 2013/09 (Andreas Thoma) aufgebrochen“ (SHL)? **a) 1. e:d3 Dc8 2. e4 Tb5# b) 1. D:d3 Tb5 2. e3 D:d3#** „Schöner Funktionswechsel von weißem Turm und weißer Dame“ (HL, SR, BK)

in optisch prägnanter Stellung und mit guter Zwillingsbildung“. Witzig ist die zweimalige sofortige Beseitigung des weißen Springers“ (SR). „sehr fein, sparsame Hilfsmatts mit Damen sind selten“ (HL).

In der Aufgabe 2013/10 (János Csák) gibt es das Satzspiel: **1. ... Kf5 2. Sc5 Lf6 3. Sd7 Le7#** und die Lösung: **1. Kc5+ Ke7 2. Sd6 Sf6 3. Sb5 Sd7#** „gefälliger Wechsel vom Satz zur Lösung mit Mustermatts, analogen Blocks des schwarzen Springers und Funktionswechsel von weißem Läufer und weißem Springer“ (SR). „Reine Matts, beide weißen Figuren nehmen den Weg über f6. Im Satz verneigen sich schweigend zwei Bauern, in der Lösung dafür der schwarze Läufer“ (HL). „Nett gebaut mit zwei unterschiedlichen Mattbildern“ (SHL).

Die Aufgabe 2013/11 (Michael Beuster) wird gelöst durch: **1. a8S h4 2. d8T h3 3. Td2 h2/h5 4. T:h2/c8L h5/h2 5. c8L/T:h2 h4 6. L:e6 h3 7. Lb3 e6#** „Wenn auch das Matt kein Geheimnis ist, sind die drei Unterverwandlungen sehr gefällig. Weniger schön ist die Fluchtfeldnahme im Schlüssel sowie die mögliche Zugumstellung nach 2.- h5 (2. ... h5 3. c8L oder Td2 h3 4. Td2 bzw. c8L usw.). Wenn Schwarz eine Auswahl von Zügen hat, ist dagegen nichts einzuwenden, aber bei Weiß stört das...“ (HL). „Der Fluchtfeldraub im Schlüssel und der Dual nach 2. ... h5 sind nicht so schön“ (SR).

Die Lösungen der Aufgabe 2013/12 (Olaf Jenkner) lauten:

- a) 1. g:f3+ Kg5 2. f4+ S:f4 3. De7+ Kg6 4. Df7+ Kg5 5. Sf3+ Kg4 6. Dh5+ S:h5 7. Th4+ Kg3 8. Sf5+ Kf2 9. Th2+ Kf1 10. Sg3+ S:g3#**  
**b) 1. g8S+ Kd7 2. Sg:f6+ Ke7 3. Da3+ Ke6 4. Dh3+ Ke7 5. De3+ Se6 6. Te8+ Kf7 7. Sd6+ Kg6 8. Dg5+ S:g5 9. Tg8+ Kh6 10. Sf7+ S:f7#**

„Die Zwillingsbildung ist witzig und erstaunlich, die Abläufe aber wirken sehr mechanisch, weil ununterbrochen Schach geboten wird und keine markanten problemschachlichen Effekte eintreten“ (HL). „Echodamenopfer und Echomatt, daher ganz ordentlich“ (SHL). „Als Drehzwilling eine erstaunliche Konstruktionsleistung. Die Lösungsanalogien gefallen, auch wenn durchgängig scharf geschossen wird“ (SR).

Anmerkung zu Aufgabe 2013/08 (Ralf Krätschmer):

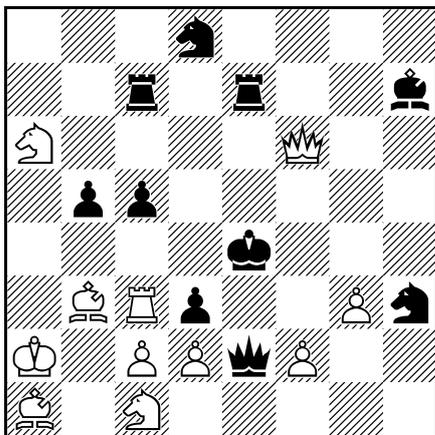
Diese Aufgabe ist eine Verlängerung eines Problems, das in Chessstar im Jahr 2012 unter der Nummer 317 veröffentlicht wurde und unter folgendem Link zu finden ist: [http://www.chessstar.com/competitions/standard/annual/annual.php?SECTION\\_ID=404](http://www.chessstar.com/competitions/standard/annual/annual.php?SECTION_ID=404)

Liebe Löser, die Aufgaben sollten lösbar sein. Beim Rönnaer Schach erhalten Figuren zusätzlich die Zug- und Schlagrechte der Figuren, von denen sie angegriffen werden. Könige erhalten diese Rechte nicht, geben aber ihre weiter. Beim Doppellängstzüger müssen beide Parteien den geometrisch längsten (legalen) Zug ausführen.

2013/25

Zoltan Labai

Velky Kyr (Slowakei)



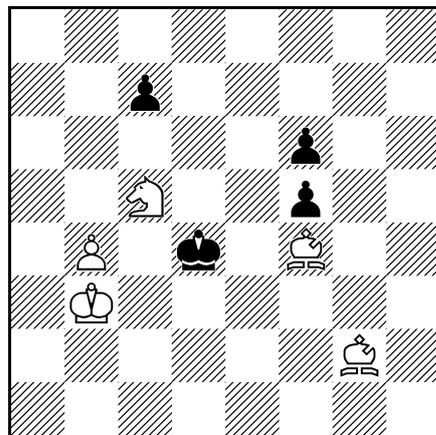
#2

(11+10)

2013/26

Claus Grupen

Siegen



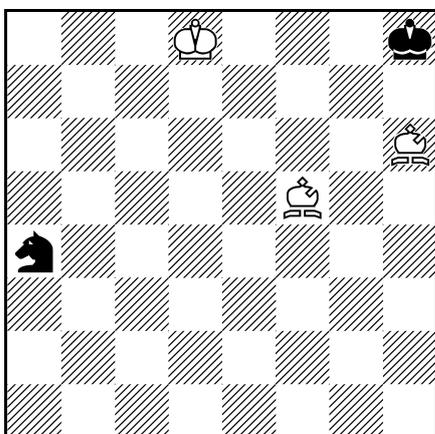
#6

(5+4)

2013/27

Michael Oestreicher

Rosenheim



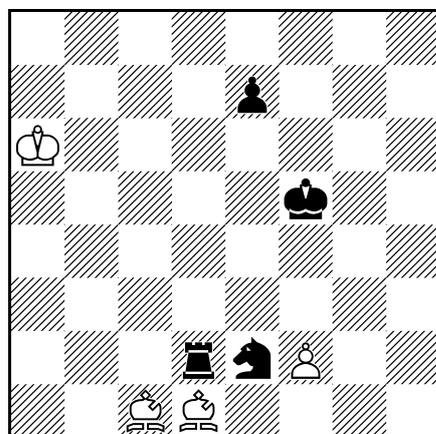
#6

(3+2)

2013/28

Christer Jonsson

Skärholmen (Schweden)



h#3

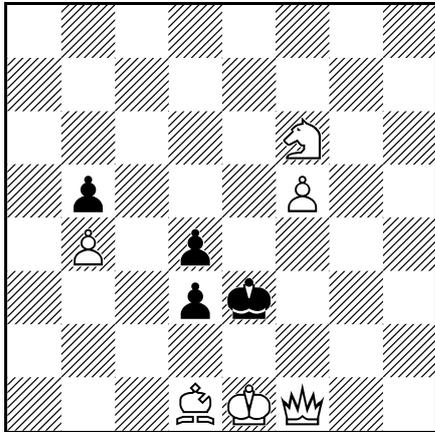
(4+4)

2 Lösungen

2013/29

Steven B. Dowd

Birmingham (USA)



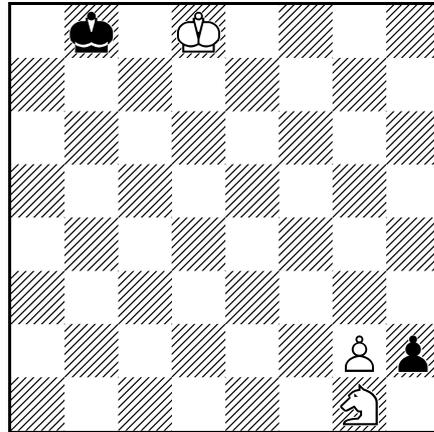
s#10 \*

(6+4)

2013/30

Andreas Thoma

Groß Rönau



h#3 \*

(3+2)

Rönnauer Schach

Doppellängstzüge

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 03/2013

Die thematische Verführung der Aufgabe 2013/13 (Chris Handloser) 1. La4? (dr. 2. Ld7#) mit den Varianten 1. ... K:f5 2. D:h3# und 1. ... S:g6 2. D:a2# wird mittels 1. ... Ld5! widerlegt. Nach der Lösung **1. Ta7!** (dr. 2. Te7#) werden die Varianten **1. ... Ke5** **2. Te1#** und **1. ... Sd5/S:g6** **2. Sd4#** erzeugt. „Fluchtfeldfreigabe in Verführung und Lösung – Dh2 und Tf1 fungieren wechselseitig als fesselnde Figuren, recht apart“ (Baldur Kozdon). „Für meinen Geschmack zu variantenarm“ (Klaus Seeck). „Die Verführung gefällt mir besser als die Matts in der Lösung“ (Claus Grupen). „Schöner Fesslungs- und Funktionswechsel zwischen Dh2 und Tf1 nach den Königsfluchten. Wegen der attraktiveren Varianten hätte man sich 1. La4 als Lösung gewünscht“ (Steven Rothwell). „Sehr hübsch analog ablaufende Phasen, fast wie im Hilfsmatt. Hat mir gut gefallen“ (Sven-Hendrik Loßin)“.

Geteiltes Echo rief die Aufgabe 2013/14 (Leonid Makaronez) hervor. **1. Th3!** setzt den Schwarzen in Zugzwang. Die Varianten lauten nun: 1. ... Sc6/Sc8 2. S:d4 S(:)d4/Kb4/Ka5/b4 3. Da3#/D(:)b5#, 1. ... Kb4 2. D:d4+ Ka3 3. Sc1# und 1. ... Ka3

2. D:d4 nebst 3. Da1#. „Für einen Achtsteiner respektabel. Der weiße Turm ist auf h4 gut platziert, da man intuitiv 1. T:d4+? probiert“ (BK). „sehenswerte Mattbilder“ (CG), „unerwarteter Schlüsse, gefällig“ (KS), „hübscher Schlüssel, die Varianten sind aber eher flau“ (SR).

Der Autor der Aufgabe 2013/15 (Claus Grupen) meint zu seiner Aufgabe: Jetzt, nachdem der Fasching vorüber ist, kann man ja das Faschingskostüm ablegen und die schwarzen Figuren-Verkleidungen Da8, Th8, Tb7 und Bh7 in den Schrank hängen, und man stellt fest, dass die so verjüngte Aufgabe eine Miniatur mit derselben Lösung ist: **1. 0-0-0+! Kh2 2. Dg1+ Kh3 3. Td3+ Kh4 4. Td4+ Kh3 5. De3+ Kh2 6. Th4+ Kg2 7. Tg4+ Kf1/h1/h2 8. Tg1#/Dg1#/D:h6#** „Lustiges Matttreiben gegen eine Übermacht. So etwas macht Praktikern auch mal Spaß“ (KS), „durchsichtig, dennoch ein netter Spaß“ (BK), „nährliche Treibjagd mit schwerem schwarzen Material als hilflose Staffage“ (SR), „die drei Matts am Ende überraschen“ (Hanspeter Suwe).

Die Lösungen der Aufgabe 2013/16 (Christer Jonsson) sind „genial verhüllt“ (KS):

**1. Te5 Se6 2. d:e6 c4#** und **1. Se5 Sc6 2. d:c6 e4#**

„und trotzdem schade, denn wenn man endlich die eine Lösung gefunden hat, ergibt sich die andere ja fast von selbst“ (KS), „hübscher Platzwechsel“ (CG), „hübsch begründete Opfer des weißen Springers und dualvermeidende Blocks auf e5“ (SR), „die beiden schwarzen Bauern auf der g-Linie sind sehr ärgerlich“ (HPS). „Ganz witzige Kleinigkeit“ (SHL).

Die Aufgabe 2013/17 (Andreas Thoma) ist „weder original noch originell, es sollten Vorgänger von Suwe und Ellinghofen aus den 70er Jahren zu finden sein“ (HPS).

**a) 1. Sf6! 2. Lh7 3. 0-0 4. Kh8 5. Tg8 Sf7#**

**b) 1. Le6 2. Lc8 3. 0-0 4. Kh8 5. Tg8 Sg6#**

„wegen der Wiederholung der letzten drei schwarzen Züge und der passiven schwarzen Dame wenig überzeugend“ (SR), „hübsche Blockadenwechsel“ (CG).

HPS hat sich in die Aufgabe 2013/18 (Uwe Karbowski) „richtig verbissen“, da die erste Variante leicht zu sehen, die zweite viel schwieriger zu finden war: **1. De3!**

**1. ... Kc4 2. Sf6+ Kb5 3. Se4 h4 4. Dh3 S:b2 5. D:d3 S:d3/Sc4 6. S:c3+ S:c3#** und

**1. ... h4 2. Td6 (dr. 3. S:c3+ Sd:c3 4. Le8+ Kc4 5. Dc3+ S:c3#) Kc4 3. De2+ Kd4**

**4. b:c3+ Sd:c3 5. S:c3+ K:c3 6. D:d2+ S:d2#** „toll“ (HPS), „kniffliges Selbstmatt, die

Variante nach 1. ... h4 ist schwer zu sehen“ (SR), „kompliziert und trickreich“ (CG).

„Mit großem Abstand mein Favorit. Selbstmatts, die mit Drohung und Zugzwang arbeiten, gefallen mir meistens ganz hervorragend. Der Schlüssel 1.De3 droht still 2.Td6!! Zwei Ausrufezeichen, denn dieser Zug dient einem Batterieaufbau und das,

obwohl der schwarze König noch so weit weg steht. Dieser kann auch sofort fliehen, stellt sich dann aber in eine bereits bestehende Batterie, die zur Umgruppierung genutzt wird, worauf es zum tödlichen Zugzwang kommt. Der mutmaßliche Zugzwangverhinderer auf der h-Linie wird zu diesem Zweck einfach ganz frech von der weißen Dame geblockt. Das Stück hinterlässt bei mir einen prächtigen Eindruck, aber einen kleinen Verbesserungsvorschlag habe ich: Ich würde dem fluchtfeldgebenden Schlüssel 1.Df4-e3 deutlich den Vorzug gegenüber 1.De6-e3 erteilen, unter anderem auch aus dem Grund, dass 1.-Kc4 im Satz nicht abgedeckt ist“ (SHL).

Anmerkung zur Aufgabe 2013/16:

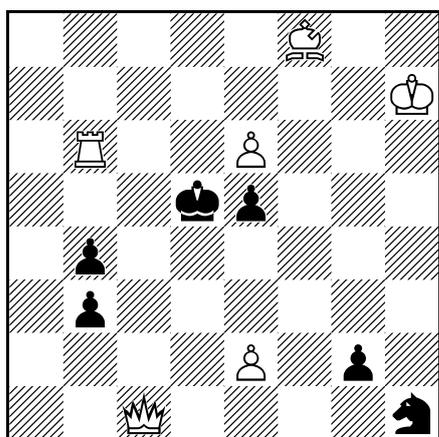
Claus Grupen merkt an, dass sich eine dritte Lösung ergibt, wenn man den schwarzen Bauern auf g4 durch einen weißen ersetzt. 1. Ke5 Sf5 2. Kf4 Lh2#.

Liebe Löser, im weiteren Heft finden Sie den Preisbericht für das vergangene Jahr, der nicht nur schnell erstellt wurde, sondern auch sehr ausführlich kommentiert die besten Aufgaben des letzten Jahrganges würdigt. Vielen Dank, Stephen! Den Preisträgern gratuliere ich recht herzlich und wünsche mir natürlich, dass auch weiterhin solch schöne Aufgaben eingeschickt werden. Der Preisträger für die direkten Matts geht wieder mit einer sehr ansprechenden Aufgabe ins Rennen.

2013/31

Leonid Makaronez

Haifa (Israel)



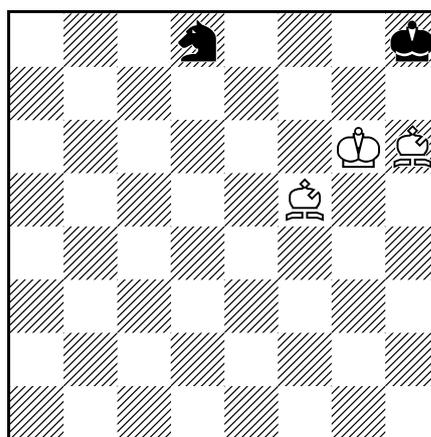
#3

(6+6)

2013/32

Michael Oestreicher

Rosenheim



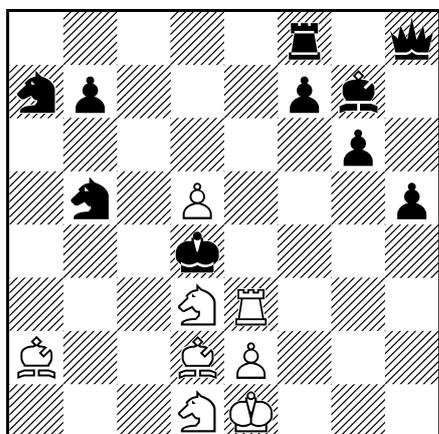
#6

(3+2)

2013/33

Uwe Karbowiak

Stuttgart



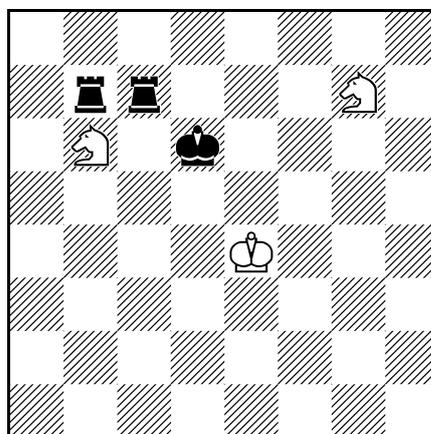
#7

(8+10)

2013/34

Zoltan Labai

Velky Kyr (Slowakei)



h#3

(3+3)

2 Lösungen



Die Aufgabe 2013/21 (Uwe Karbowiak) kann nur „mit ständiger Bedrohung des schwarzen Königs“ (CG) gelöst werden. **1. Ke7! Sg5 2. La6! Td1 3. Lb7!! Shf3 4. L:e4+ S:e4 5. g4+ K:f4 6. Sh5#** „Makellose Logik. Aus dem sparsamen Material das Optimale herausgeholt. Bravo!“ (BK). „Interessantes logisches Beugungsproblem, der weiße Läufer c8 dirigiert die schwarzen Springer sehr schön zu einem doppelten Block auf f3 und e4 mit abschließendem Mustermatt. Nicht ganz optimal finde ich den zurechtstellenden Schlüssel, der auch den latent hängenden Springer befestigt (1. ... L:c3 ist ja eine massive schwarze Drohung!)“ (SR).

Zur Aufgabe 2013/22 (Zoltan Labai) gibt es diverse „Vorgänger“, die aber höchstens drei Varianten zeigen: **a) i) 1. Kf6 Th4 2. Kg5 Le7# ii) 1. Ke6 Tc8 2. Kd7 Lf5# und b) i) 1. Kd4 Tf2 2. Ke3 Lc5# ii) 1. Kd5 Tb7 2. Kc6 Le4#** „Sehr einfach, aber ansprechend. Der weiße König tut – was Könige so zu tun pflegen – gar nichts“ (CG). „Feine Farbwechsel-Echo-Matts, die aber kaum originell sein dürften“ (SR).

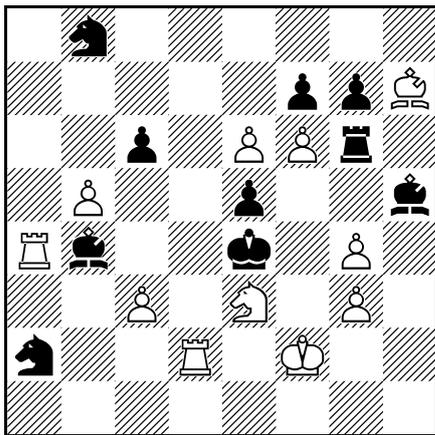
Auch zur Aufgabe 2013/23 (Andreas Thoma) gibt es viele Vorgänger, die allerdings in der Regel Echos darstellen, diese „unkonventionelle Verschiedenheit“ der Lösungen ist jedoch neu: **a) 1. Lc6 b5 2. Ka7 b:c6 3. Ka8 c7 4. Db8+ c:b8D# und b) 1. De4! Kd8! 2. Ka7 Kc7 3. La6 b5 Da8 b6#** „pfiffig“ (CG). „Kleine, gar nicht leicht zu knackende Rätselnuss. Besonders gefällig ist das einleitende Zugpaar in b)“ (SR).

Die Aufgabe 2013/24 (Andreas Thoma) rief geteiltes Echo hervor: **1. g8D+ Kh6 2. f8D+ Kh5 3. Dff7+ Kh6 4. Dgh7+ Kg5 5. Dfg6+ Kf4 6. Df5+ Ke3 7. De4+ Kf2 8. Dhh4+ Kg1/Kf1 9. Dg2+ D:g2#** „kaum zu glauben, wie man das eindeutig hinbekommt“ (CG). „Eine Materialstudie ohne ästhetischen Reiz“ (SR).

Liebe Löser, da die schleswig-holsteiner Problemschachszene sehr zwillingsdominiert ist, gibt es in dieser Ausgabe nur Widmungsaufgaben. Den Jubilaren wünsche auch ich alles Gute für das kommende Lebensjahr.

2013/37

Volker Gülke Lübeck  
Peter Schmidt zum  
50. Geburtstag gewidmet

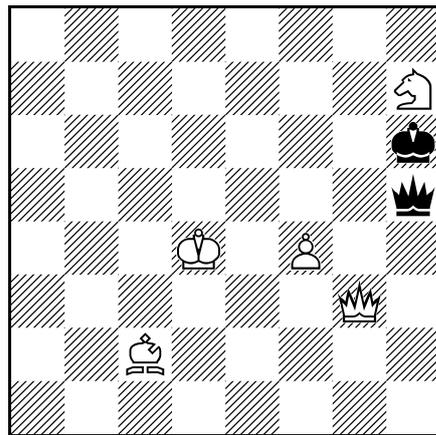


#3

(11+10)

2013/38

Baldur Kozdon Flensburg  
Peter Schmidt zum  
50. Geburtstag gewidmet

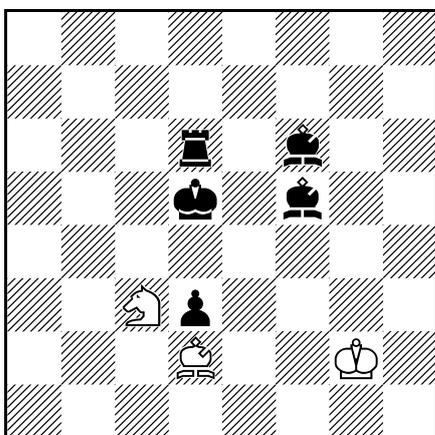


#6

(5+2)

2013/39

Winus Müller Theresienhof  
Peter Schmidt zum  
50. Geburtstag gewidmet



h#3

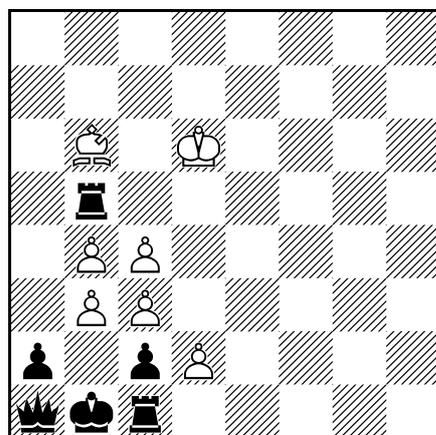
(3+5)

b) Sc3↔Ld2

c) ferner Bd3→d4

2013/40

Andreas Thoma Groß Rönau  
Peter Schmidt zum  
50. Geburtstag gewidmet



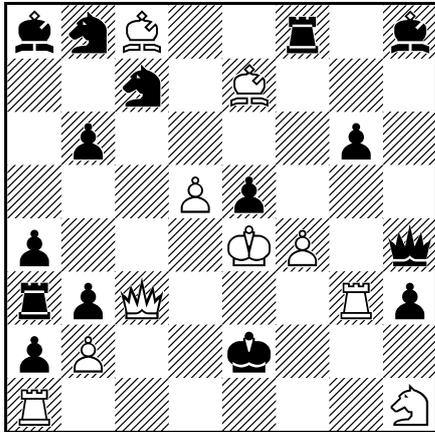
h#4

(7+6)

b) Da1↔Tb5

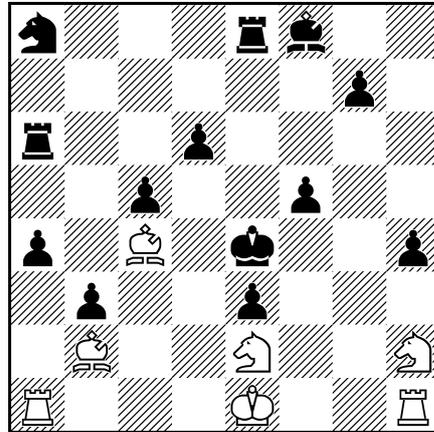
c) ferner sLc1

2013/41  
 Hartmut Laue Kronshagen  
 Peter Schmidt zum  
 50. Geburtstag gewidmet



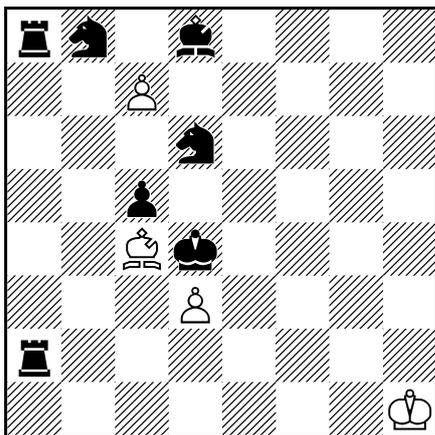
s#3 (10+15)

2013/42  
 Baldur Kozdon Flensburg  
 Andreas Thoma zum  
 70. Geburtstag gewidmet



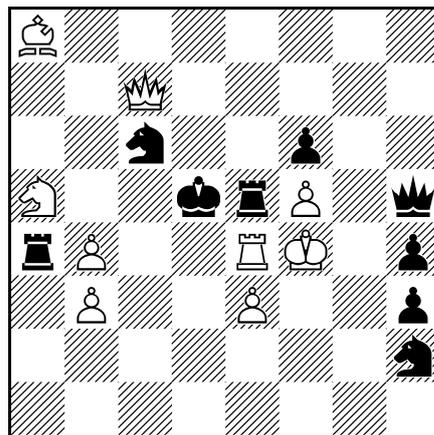
#7 (7+13)

2013/43  
 Winus Müller Theresienhof  
 Andreas Thoma zum  
 70. Geburtstag gewidmet



h#2 (4+7)  
 3 Lösungen

2013/44  
 Volker Gülke Lübeck  
 Andreas Thoma zum  
 70. Geburtstag gewidmet

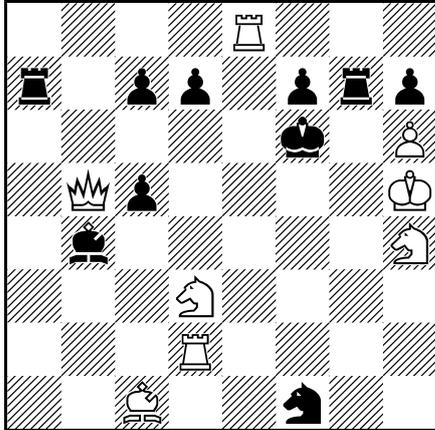


s#3 (9+9)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
 Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2013/45

Hartmut Laue Kronshagen  
Andreas Thoma zum  
70. Geburtstag gewidmet

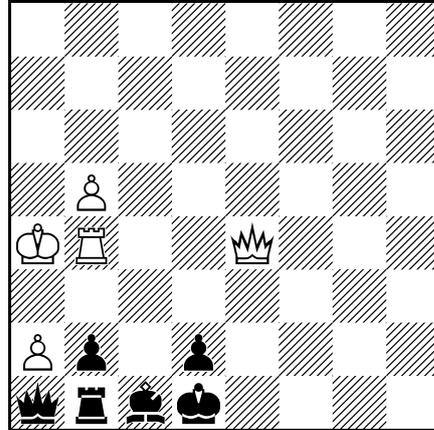


s#3

(8+10)

2013/46

Wilfried Seehofer Hamburg  
Andreas Thoma zum  
70. Geburtstag gewidmet

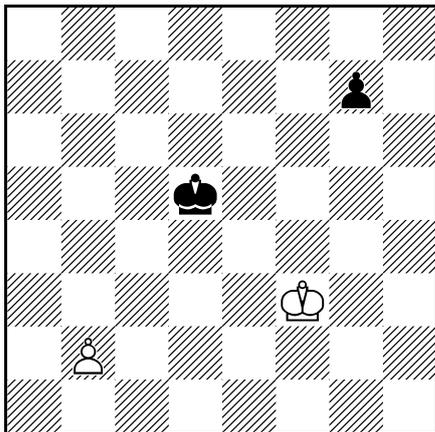


s#6 \*

(5+6)

2013/47

Thomas Thannheiser Lübeck  
Andreas Thoma zum  
70. Geburtstag gewidmet



Rönnauer Schach (2+2)  
siehe nebenstehenden Text

a) h=4

nach jedem Zug (=Halbzugpaar)  
ist das Brett um 90 Grad gegen  
den Uhrzeigersinn zu drehen

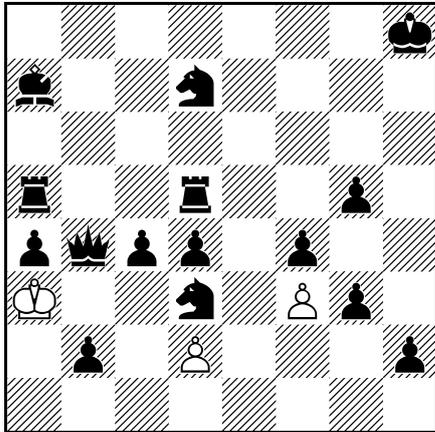
b) h#3

nach jedem Zug (=Halbzugpaar)  
ist das Brett um 90 Grad im  
Uhrzeigersinn zu drehen

Beim Rönnauer Schach erhalten die  
Figuren zusätzlich die Zug- und  
Schlagrechte der Figuren, von  
denen sie angegriffen werden.

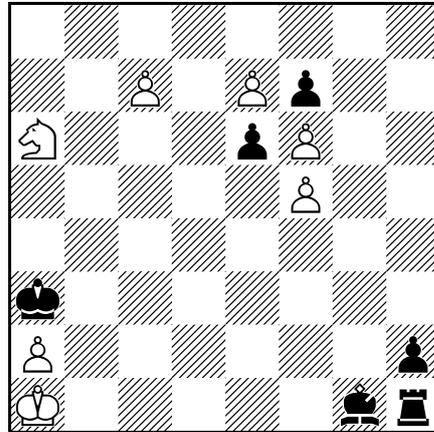
Beim Längstzüger muss Schwarz den geometrisch längsten (legalen) Zug ausführen.

2013/48  
 Nils Adrian Bakke (Norwegen)  
 Andreas Thoma zum  
 70. Geburtstag gewidmet



s#70 (3+15)  
 Längstzüger

2013/49  
 Andreas Thoma Groß Rönau  
 Hartmut Laue zum  
 Geburtstag gewidmet



s#5 (7+6)

### Lösungen zur Ausgabe 05/2013

Die sehr variantenreiche Aufgabe 2013/25 (Zoltan Labai) wird mittels **1. T:d3!** (droht 2. Ld5#) gelöst. **1. ... c4/ Tcd7 /Ted7 /Dh5 /D:d3 /Lg8 /Sf4 /Te5 2. Td4/ S:c5/ De5/ Te3/ c:d3/ Dg6/ D:f4/ D:e5#** „Gefälliger Task, wenngleich ohne innovativen Anspruch“ (Baldur Kozdon). „Die Wahl besteht eh nur zwischen Hacken auf d3 oder c5. Man fällt aber leicht rein, wenn man nur oberflächlich reinschaut – auf 1. ... Lg8 folgt 2. Dg6. Dazu ein paar Ein-, Aus- und Umschaltungen. 3/IV“ (Hauke Reddmann). „Gefällt mir“ (Claus Grupen). „Gefällige Mattwechsel. Leider ist der Schlüssel aufgrund des maskierten Läufers a1 und des Scheiterns der Verführung 1. T:c5? aufgrund der Selbstbehinderung des weißen Springers sehr offensichtlich. Auch der Materialaufwand ist in Relation zum Inhalt recht hoch“ (Stephen Rothwell).

„Ein traditionelles Hinterstellungsmanöver“ (SR) bringt bei der Aufgabe 2013/26 (Claus Grupen) den Erfolg: **1. Lb7! (ZZ) c6 2. Lc8 Kd5 3. L:f5 Kd4 4. Lb1 f5 5. La2! Kd5 6. Kc3+** „Hübsch, wenngleich es zahlreiche Vorgänger geben dürfte“ (BK).

Den „Fünfstener der Extraklasse“ (BK) 2013/27 (Michael Oestreicher) löst **1. Ke7!** (dr. 2. Kf7/Kf8 nebst 3. Lg7#). **1. ... Kg8 2. Kf6 Sc5 3. Kg6 Kh8 4. Lg7+ Kg8 5. Lh3/ Lg4 S bel. 6 Le6#** oder **1. ... Sc5 2. Kf7 Se6 3. L:e6 Lh7 4. Lf8 Kh8 5. Lg7+ Kh7 6. Lf5#** „Ein wenig endspielartig“ (CG). „Echomatts mit minimalistischem Material,

durchaus bemerkenswert. Den Dual im 5. Zug muss man da leider in Kauf nehmen“ (SR). „Gefiel mir von den drei orthodoxen Aufgaben am besten“ (BK).

Das Hilfsmatt 2013/28 (Christer Jonsson) wird folgendermaßen gelöst:

**i) 1. Sg3 Lg4+ 2. Kf4 f3 3. e5 L:d2#    ii) 1. Td4 Lg5 2. Tg4 f4 3. e6 Lc2#**

„Schöne Farbwechsel-Echo-Mustermatts in geschliffener Ökonomie, hoffentlich noch hinreichend originell“ (SR). „schöner Läuferwechsel“ (CG).

Das Satzspiel **1. ... d2#** der Aufgabe 2013/29 (Steven B. Dowd) hat jeder gesehen. Die Lösung hingegen ist „unglaublich trickreich“ (CG): **1. Sg4+! Ke4 2. Lb3 d2+ 3. K:d2** (Schlag der Satzmatt gebenden Figur) **d3 4. f6 Kd4 5. f7 Ke4 6. f8T! Kd4 7. Db1 Ke4 8. Kc1 Kd4 9. Tf4+ Kc3 10. Ld1** (Rückkehr) **d2#** „Ein echoartiges Mattbild. Der Schachschlüssel stört etwas, danach ist allerdings fast jeder weiße Zug „leise““ (Steven B. Dowd). „Gutes Zugwechsel-Selbstmatt mit überraschender Verlagerung der Königs-Opposition nach c1/c3“ (SR).

Die Aufgabe 2013/30 (Andreas Thoma) wird im Folgenden etwas ausführlicher behandelt. Dies soll auch der Übung für die Lösung der Aufgabe 2013/47 dienen:

„Das Satzspiel ist (leider) kurzzügig: **1. ... Sg1-f3!**, greift den Bauern auf h2 an, so dass nun **2. Bh2-f1=D** möglich ist. Nun folgt bereits der Mattzug **2. ... Sa8#** Dieser Zug ist mit der Damenkraft der schwarzen Dame auf f1 möglich. Der Springer auf a8 ist vom Bauern auf g2 ebenfalls mit der schwarzen Damenkraft gedeckt. Der schwarze König überträgt dem Springer Königskräfte, so dass er im Schach steht und die Felder a7 und b7 durch den Springer gedeckt sind. Alle Figuren sind am Mattbild beteiligt.

Lösung: **1. Bh2:g1=T Bg2-g8=S**. Nun ist der längste Zug **2. T:g8+** aber gleichzeitig Selbstschach, da der weiße König die Turmkräfte erhält und den schwarzen König bedroht. Somit ist **2. Ta1** der längste legale Zug. Nun folgt **2. ... Se7 3. Ta8 Sc8#**. Wieder gibt der Springer durch die Königskräfte Schach, das Feld a7 deckt er „orthodox“, das Feld b7 durch die Königskräfte“ (Thomas Thannheiser).

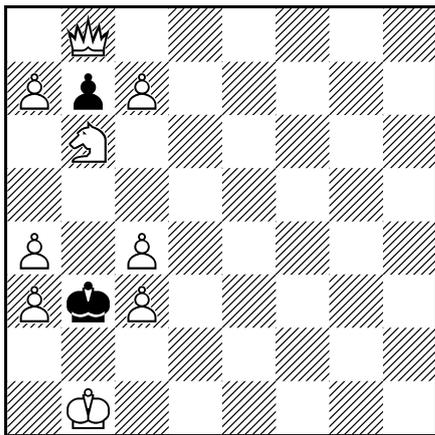
Liebe Löser, nach der langen Sommerpause erscheinen sechs neue Aufgaben, von denen zwei Widmungsaufgaben sind. Neben zwei recht leicht zu lösenden Stücken sind diesmal zwei Probleme dabei, die auch versierte Löser herausfordern.

2013/50

Michael Schlosser

Koblenz

nach Christer Jonsson



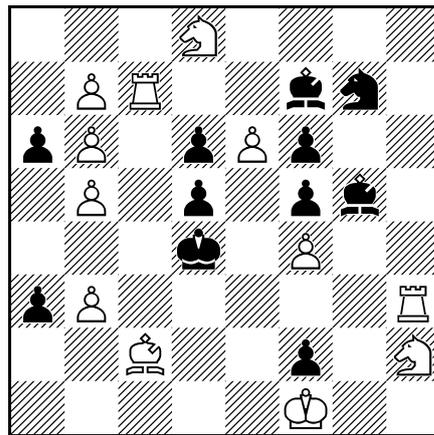
#2

(9+2)

2013/51

Arieh Grinblat

Ashdod (Israel)



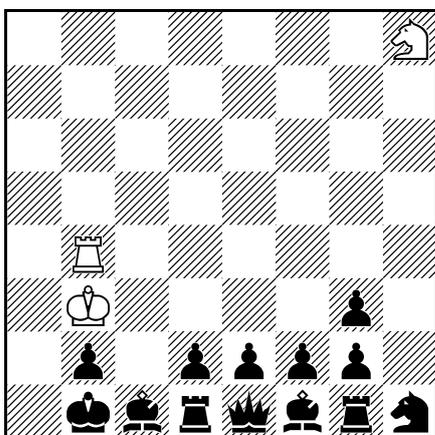
#3

(12+11)

2013/52

Ferhat Karmil

Türkei



#15

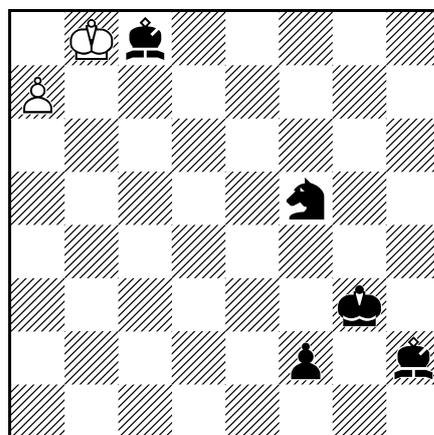
(3+13)

2013/53

Winus Müller

Theresienhof

Hans-Jürgen Hahne gewidmet



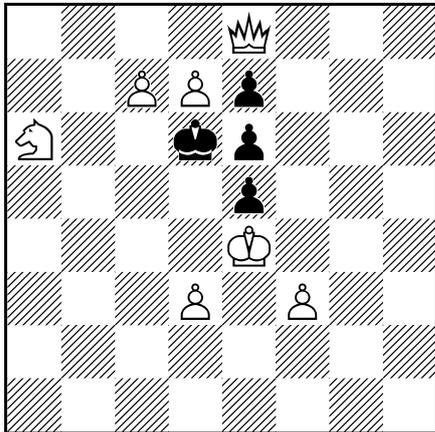
h#4

(2+5)

b) Bf2→h5

2013/54

Olaf Jenkner Chemnitz  
Michael Schreckenbach  
Dresden



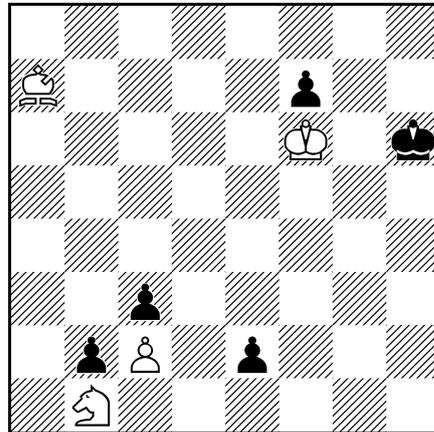
s#8

(7+4)

b) Sa6→b4

2013/55

Wilfried Seehofer  
Hamburg  
Peter Schmidt zum 50.  
Geburtstag gewidmet



ser-h=11

(4+5)

Lösungen (bis zum 01.11.2013) und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 06/2013

Die Aufgabe 2013/31 (Leonid Makaronez) wird gelöst durch **1. Lh6!** (dr. 2. Dc6+ Kd4. 3. T:b4#). Die Varianten sind **1. ... e4 2. Lg7 bel. 3. Dc6#, 1. ... Ke4 2. Dc6+ Kf5/d4 3. Df3#/T:b4# und 1. ... Kd4 2. Td6+ Ke4 3. Db1#.** „Die Wiederholung des Drohzugs 2. Dc6+ nach 1. ... Ke4 ist eine erhebliche Schwäche“ (Stephen Rothwell). „Kein sonderlich ambitioniertes Stück, gleichwohl gefällig“ (Baldur Kozdon). „reichhaltige Mattbilder“ (Claus Grupen). „Ordentlich konstruiert und nicht leicht zu knacken“ (Sven-Hendrik Loßin).

Die „pointierten einleitenden Züge“ (SR) **1. Lc8! (ZZ) Se6 2. Ld7! (ZZ)** sind das Highlight der Aufgabe 2013/32 (Michael Oestreicher). **2. ... Sf4+/Sf8+ 3. L:f4/L:f8 Kg8 4. Lh6 Kh8 5. Lg7+ Kg8 6. Le6#** „Ich ziehe die 2013/27 des gleichen Verfassers vor, trotz des aparten Schlüssels im neuen Stück“ (BK). „attraktives Läufer-Springer-Duell“ (CG). „Ein Materialfund! Schade, schade, dass die Verführung 1. Ld7? nicht nur an 1. ... Se6!, sondern auch an 1. ... Kg8! scheitert“ (SR).

Das „verblüffende Problem“ (SHL) 2013/33 (Uwe Karbowiak) löste Begeisterung aus.  
**1. La5!** (dr. 2. Lb6#) **Sc8** (verstellt dem Turm das Feld c8) **2. Lb4!** (dr. 3. Lc5#) **b6** **3. Se5!** (dr. 4. Sc6#/Sf3#) **L:e5** **4. Sf2!!** (dr. 5. Td3#/Te4#) **K:e3** **5. Ld2+** (Rückkehr) **Kd4**  
**6. e3+ Kc5** **7. Se4#** „Herrlich, alles wie aus einem Guss! Sowohl die Grund- als auch die Endstellung: eine Augenweide!“ (BK). „Schöne Vorbereitung des Hauptplans Sf2 durch zwei schwarze Sperrlenkungen, die ein Eingreifen des schwarzen Turms über die c- und e-Linie verhindern, und die Fernblocklenkung 2. ... b6. Das Ganze schließt mit dem Opfer des weißen Turms, der Rückkehr des weißen Läufers und dem krönendem Mustermatt. Ein überzeugender logischer Mehrzüger“ (SR). „In der Ausgangsstellung ist der weiße Turm doppelt gedeckt. Dass der weiße Läufer zur Zähmung der schwarzen Kavallerie abgestellt wird, ahnt man schnell, aber dass dann der weiße Rappe mit dem Hammerzug Sf2!! dem Turm das Vertrauen entzieht, war für mich sehr überraschend. Die Nutzung der weißen Figuren im Mattbild zeigt, wie gekonnt der Autor Raum und Kraft beherrscht“ (SHL).

Das Hilfsmatt 2013/34 (Zoltan Labai) wurde „schnell gelöst“ (SHL):

**1. Tf7 Se8+ 2. Ke6 Sa4 3. Tbe7 Sc5# 1. Tc8 Kd4 2. Kc7 Kc5 Tcb8 Se6#**

„eine ansprechende Aufgabe mit optimalen Mattbildern“ (CG). „zwei gefällige Idealmatts mit Funktionswechsel der weißen Springer und schwarzen Türme“ (SR). „Leider keine Echomatts, aber der Autor hat clever Randmatts vermieden“ (SHL).

Leider hat niemand die Aufgabe 2013/35 (Andreas Thoma) kommentiert, daher folgen hier die Lösungen zum Nachspielen:

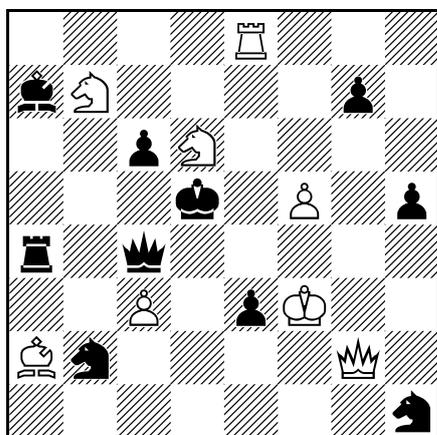
**a) 1. Le1+ Kd3 2. Se5+ Ke3 3. Lf2+ Kd2 4. Sc4+ Kc2 5. Sa3+ b:a3 6. La7+ L:g2#**

**b) 1. Lf4+ Kb6 2. T:b2+ Kc6 3. Se5+ Kc7 4. Tb7+ T:b7 5. Sc6+ Kc8 6. Se7+ T:e7#**

Die Aufgabe 2013/36 (Zoltan Labai) war „ganz nett zum nebenher Lösen, ohne das Brett aufbauen zu müssen“ (SHL). **1. Sf5! S:e3 2. Lc1 g2 3. Dd1+ S:d1# und 1. ... Se1/Sf4 2. Sd4+ c:d4 3. e4+ S:d3#** „Die wechselseitigen Besetzungen der Fluchtfelder sind ganz hübsch, andererseits ist es etwas schade, dass zwei schwarze Züge identisch gekontert werden“ (SHL). „Zwei Zugzwangvarianten, in denen sich die Spannung in Grenzen hält“ (SR).

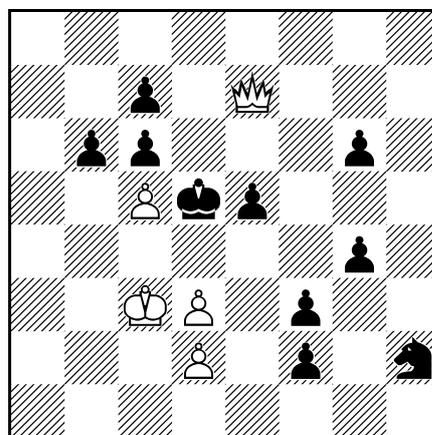


2013/60  
Chris Handloser  
Kirchlindach (Schweiz)



#2 (8+10)

2013/61  
Leonid Makaronez  
Haifa (Israel)



#5 (5+10)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de) oder  
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 07/2013

Sven-Hendrik Loßin bringt es auf den Punkt: „... übrigens eine wirklich hervorragende Ausgabe mit vielen preiswürdigen Aufgaben!“

Vorweg möchte ich sagen, dass es eine große und sehr angenehme Überraschung für mich war, eine so hohe Anzahl von Widmungsaufgaben zu meinem Geburtstag zu erhalten! Dafür bedanke ich mich bei allen beteiligten Autoren ganz herzlich! Gleich zu Beginn (Aufgabe 2013/67, Volker Gülke) eine besonders gelungene Überraschung, denn VG komponiert fast ausschließlich Selbstmatts – aber eben nur fast. Wenn man zu Beginn 1. Sf5? (droht 2. Sd6#) versucht, stößt man auf die einfache, aber einzige Verteidigung 1. ... Tf6!, die freilich erst durch die Entfesselung des Turms auf g6 durch den ersten weißen Zug ermöglicht wurde. Ebenso scheitert 1. Sc4? (droht 2. Sd6#) daran, dass der in der Ausgangsstellung gefesselte Läufer auf b4 plötzlich auf c5 Schach bieten kann. Glücklicherweise muss man aber nicht schon im zweiten Zug mattsetzen. Der Schlüssel **1. e7!** droht nach Unterverwandlung in einen Springer mit demselben Matt (2. e8S ~ 3. Sd6#), und man kann schon ein Weilchen darüber grübeln, wie Schwarz sich eigentlich dagegen wehren soll!?! Schließlich entdeckt man **1. ... g:f6** mit der Idee, nach 2. e8S? mit 2. ... f5 fortzufahren, wonach der Turm auf g6 ebenfalls entfesselt und das Feld d6 somit gedeckt ist! Andererseits hat sich Schwarz mit dieser

Verteidigung das Feld f6 selber verstellt, so dass nach **2. Sf5!** gegen **3. Sd6#** keine Parade mehr in Sicht ist. Analog wäre **1. ... c5** nach **2. e8S? c4!** erfolgreich, weil auf einmal der durch einen schwarzen Bauern entfesselte Läufer auf b4 das Feld d6 bewachen würde. Wenn aber ein schwarzer Bauer auf c5 steht, kann dorthin kein anderer schwarzer Stein ziehen, weshalb nun gegen **2. Sc4!** nebst **3. Sd6#** kein Kraut gewachsen ist. Aber auch das ist noch nicht alles. Schwarz kann nämlich noch **1. ... c:b5** versuchen, um die erwünschte Entfesselung auf rustikalere Weise zu erreichen, doch dann kommt der Umwandlungswechsel **2. e8D!** mit der neuen Mattdrohung **3. Td4#**, und die einzige Verteidigung **2. ... Sc6** wird mit **3. Dc6#** beantwortet (was erklärt, warum **2. e8T?** nicht ausreicht). Mir hat die Lösung dieses Stücks ausgesprochen viel Freude bereitet, vielen Dank dafür (Peter Schmidt). „Die schwarzen Paraden bereiten die Entfesselung des schwarzen Läufers auf b4 und des schwarzen Turms auf g6 vor. In den Fortsetzungen entfesselt Weiß diese Figuren unter Nutzung der schädlichen Blocks selbst“ (Volker Gülke). „Meines Erachtens ein glänzender Dreizüger auf Albumniveau“ (SHL). „Sehr instruktiv, die unterschiedlich motivierte Eroberung des Feldes d6. Einer der besten Dreizüger, die mir in letzter Zeit auffielen“ (Baldur Kozdon). „reichhaltig“ (Claus Grupen). „Angetäuschte Motivinversion, so hat Volker selbst den Inhalt scherzhaft charakterisiert“ (Stephen Rothwell).

Häufig bereiten mir länger zügige Direktmatts mit wenigen Steinen erhebliche Schwierigkeiten, und auch in diesem Fall (Aufgabe 2013/38, Baldur Kozdon) hat das Knacken der Nuss mit Abstand am längsten gedauert. Ich dachte zuerst an Züge wie **1. Dg2?** oder auch **1. Dg8?**, kam aber nach dem Siegfried-Hammer **1. ... Dg4!** nicht weiter. Auch z.B. **1. Dg2? Dg4!** **2. Dc6** fruchtet überhaupt nicht. Schließlich fiel der berühmte Groschen: **1. f5!** Jawoll, das isses! Schwarz kann sich nicht sofort an dem Springer auf h7 vergreifen, weil ihm nach **1. ... K:h7** **2. f6** sehr rasch der Garaus gemacht wird. Andererseits muss Schwarz das Feld g6 gedeckt halten, um nicht anderen Kurzmatts zu erliegen. Am zähesten geschieht daher **1. ... Df7**. Dann folgt aber **2. Dg5+! K:h7** **3. f6+ Kh8** **4. Dh6+ Kg8** **5. Lb3+** nebst Matt. Der Wille, durchzuhalten und die Aufgabe unter allen Umständen selber zu lösen, hat mir am Ende ein schönes Erfolgserlebnis beschert. Vielen Dank! (PS) „Den Springer bietet man gerne an, und wenn Schwarz ihn nicht nimmt, wird er halt zu seinem Glück gezwungen. Doch erst das Hinterherwerfen der zweiten Leichtfigur entscheidet. Recht hübsch, aber zumindest das Läuferopfer am Schluss meine ich schon einmal gesehen zu haben, vielleicht sogar von diesem Autor“ (SHL). „In dieser Miniatur gefallen der fluchtfeldgebende Schlüssel und das Opfer **5. Lb3+**“ (SR)

Schon Teil a) erwies sich als ziemlich rätselhaft, was allerdings bei diesem Autor (Aufgabe 2013/39, Winus Müller) nicht anders zu erwarten war ;-)

Es geht nur **a) 1. Kd4 Le1 2. Ke3 Lh4 3. Ld4 Lg5#** mit einem  $\frac{3}{4}$ -Rundlauf des weißen Läufers. In **b) 1. Le5 Sb1 2. Ke4 Ld2 3. Td4 Sc3#** stehen zwar die weißen Leichtfiguren zu Beginn vertauscht, nehmen aber im Verlaufe der Lösung wieder ihre ursprünglichen Plätze ein. Wer hier nicht schmunzelt, ist selber schuld. Teil c) schließlich ist deshalb recht schwer zu lösen, weil keinerlei thematischer Zusammenhang zu dem vorher Gesehenen existiert (wenn man von dem Umstand absieht, dass auch hier der weiße Läufer am Ende wieder auf d2 landet!): **1. Ke5 Se4 2. Kf4 Sf2 3. Le5 Ld2#**. Ein Rätselstück, das am besten mit einem Glas Wein (pro Phase?!?) in Angriff genommen werden sollte. Auch hierfür herzlichen Dank! (PS) „Von beträchtlicher Schwierigkeit. Besonders witzig ist b): Nachdem durch die Zwillingbildung der weiße Springer und der weiße Läufer die Plätze getauscht haben, kehren sie im Laufe der Lösung wieder auf ihre Diagrammplätze zurück. Die Rolle des nur in b) aktiven schwarzen Turms ist traurig“ (VG) „ökonomische Mattbilder“ (CG) „Echoartige Mustermattführungen in a) und c), zur Abwechslung „zwischen durch“ ein ganz anderes schönes Idealmatt. Witzige Nuancen: schwarzer König im Schach in a) und Rücknahme der Zwillingbildung durch Platzwechsel in b) machen das Stück zu einem authentischen Müller“ (SR). „Helpmate of the future“ (WM).

Der erste Teil der Aufgabe 2013/40 (Andreas Thoma) widersetzte sich zunächst hartnäckig meinen Lösungsversuchen, bis ich auf den Trichter gekommen bin:

**a) 1. D:c3! Kc6 2. Da1! K:b5 3. Kb2 Ka4 4. Db1 Ld4#**. Die schwarze Dame beseitigt erst störende weiße Masse und kehrt anschließend in ihre Ecke zurück, das muss man erst einmal sehen! Der Mittelteil fiel mir dagegen binnen Sekunden zu, schließlich riechen die Epauletten auf a1/c1 sehr stark nach einer Schwerfigurenumwandlung in der b-Linie: **b) 1. D:b4+ c5 2. D:b6+ c6 3. D:b3 c7 4. Db8 c:b8D/T#**. Ähnlich resistent wie der Beginn verhielt sich der Schluss der Trilogie, der nur durch **c) 1. Kb2 Lc5 2. Ka3 Kd5 3. D:c4+ Kc4 4. Lb2 b5#** lösbar ist. Das Abzugsmatt hatte ich recht früh im Auge, der Durchbruch kam aber erst mit der Idee, durch Vorausverstellung der fünften Reihe (mittels Lc5) dem weißen König den Zugang zu den Feldern d5 und in der Folge c4 zu verschaffen. Wie so oft ein Stück von AT, das unerwartete Überraschungsmomente aufweist, das erwähnte Rückkehrmotiv in a) löste einen nachhaltigen Aha-Effekt aus. Ein dreifaches Dankeschön! Anmerkung am Rande: Der Bauer auf d2 ist durchaus notwendig, um unerwünschte Nebenlösungen zu verhindern. (PS) „Der schwarze Palast wird von weißen Leibwächtern bewacht, so dass sich die Frage stellt, wie man zur Tür hereinkommt. Angeboten werden dabei folgende Möglichkeiten:

Man öffnet die Tür einen Spalt in a), man sprengt sie in b) und man lockt in c) den schwarzen Monarchen einfach heraus“ (SHL). „Ein Zug = ein Schwierigkeitsgrad mehr als in der vorhergehenden Aufgabe. Die Mattbilder sind abwechslungsreich und überraschend“ (VG). „eine inhaltvolle, nicht einfache Aufgabe“ (CG). „Auch dies ist ein für den Humor des Verfassers charakteristisches Hilfsmatt mit erstaunlicher Koinzidenz zur vorhergehenden Aufgabe mit harmonischen Lösungen in a) und c) und heterogener Lösung in b), aber dennoch ein ganz andersartiges Stück“ (SR).

Zum Abschluss ein Selbstmatt (Aufgabe 2013/41, Hartmut Laue) von einiger Komplexität, das eine eingehende Betrachtung lohnt. Der Schlüssel **1. Lb4!** wird dadurch begründet, dass Schwarz in der Drohung nach 2. Dc2+! b:c2 3. Te3+ nicht mit dem König nach d2 fliehen kann, sondern notgedrungen mit 3. ... Te3# mattsetzen muss. Der Nachziehende kann sich mit **1. ... e:f4** verteidigen, weil der Bauer auf e3 nehmen könnte. Dies wäre allerdings trotzdem Matt (durch die schwarze Dame!), wenn nicht der Läufer auf c8 die Möglichkeit hätte, nach g4 zu gelangen. Das Verteidigungsmotiv des Schwarzen, das darin besteht, den Zug f4:e3 zu ermöglichen, könnte der Weiße also zu seinen Gunsten nutzen (Motiv-inversion), wenn er den Läufer auf c8 loswerden könnte. Dies wiederum geht aber nicht mit 2. Lg4+? (weil dann natürlich nicht 2. ... D:g4? 3. Te3+ f:e3#, sondern 2. ... f3! folgt), sondern nur mit **2. La6+!**, und Schwarz ist gegen **3. Te3+ f:e3#** machtlos (Achtung: bloß nicht 3. De3+? f:e3+ 4. Tg4!). Analog verteidigt **1. ... S:d5** mit neuer Schlagmöglichkeit auf e3, aber auch nur deswegen, weil der Läufer auf c8 wieder intervenieren könnte – nur dieses Mal auf b7. Und nun entledigt sich Weiß dieses Läufers nicht mit 2. La6+? (weil Schwarz natürlich nicht mit 2. ... Sa6? schlägt, sondern geschickt 2. ... b5! antwortet), vielmehr muss jetzt **2. Lg4+!** nebst **3. De3+ S:e3#** geschehen (diesmal nicht 3. Te3+? S:e3+ 4. Dc6!). Diese subtil ausgearbeitete Aufgabe hinterlässt einen sehr runden Eindruck, nicht zuletzt weil der thematische Inhalt (Beseitigung weißer Kraft) bereits im Drohspiel in Gestalt des Damenopfers erscheint. Und wie immer bei diesem Komponisten bereitet die genaue Motivanalyse größtes Vergnügen. Wem nützt – oder schadet – was? Einmal mehr wird deutlich, welche Reize im Selbstmatt-Genre stecken! Und vor allem HL ist es, dem ich zu Dank verpflichtet bin, weil er mir die Augen für diese Feinheiten geöffnet hat. (PS) „... Der Funktionswechsel von weißer Dame und weißem Turm runden dieses prachtvolle Selbstmatt ab“ (VG). „Gegen die Drohung verteidigt sich Schwarz zweimal durch Batterieaufbau, wobei der Batterie-vorderstein jeweils e3 beobachtet, aber der Läufer auf c8 stets als Batterielinie unterbrechender Spielverderber schachbietend flüchten muss. Das sieht gut aus, aber das Knäuel in Südwest zeigt, wie teuer die Umsetzung dieser

Idee war“ (SHL). „Zwei sehr schön harmonisch wirkende Themavarianten mit dualvermeidender Beseitigung der Kraft des weißen Läufers auf c8, die schädlich auf die neu gebildeten schwarzen Batterien wirkt“ (SR).

Die Aufgabe 2013/42 (Baldur Kozdon) erwies sich für viele Löser als zu schwer. Auch der Jubilar sagt: „Ich bedanke mich bei allen, die mir Aufgaben gewidmet haben, alle haben mir gut gefallen, das Rönnauer Schach-Problem besonders. Bis auf das Problem von Baldur Kozdon habe ich alle Probleme selbst gelöst.“ Die lange Rochade wird mit 1. ... f4! pariert, die kurze mit 1. ... g5!. Es löst **1. Tf1!** (dr. 2.Tf4#) **g5 2. Sf4 g:f4 3. Sf3!** (dr. 4. Sg5#) **Le7/Lh6** und nun doch **4. 0-0-0!** (dr. 5. Ld5#) **Sb6/Te5 5. Le2! bel. 6. Sg5+ L:g5 7. Lf3#** „Ob, und wenn ja, wann man hier wie rochieren soll, will gut überlegt und vorbereitet sein“ (SR).

Ich selbst widmete die Aufgabe 2013/43 Andreas, weil es eine „echt schräge Aufgabe“ ist, da alle Matts auf der gleichen Diagonale gegeben werden. **i) 1. Te2 c:b8D 2. Te3 Db2# ii) 1. Lg5 c8D 2. Le3 Dh8# iii) 1. Sf5 c:d8L 2. Se3 Lf6#** „Umwandlungen eines Bauern auf drei benachbarten Feldern verbunden mit Blocks dreier unterschiedlicher Figuren auf e3. Dass eine der drei Umwandlungen in einen Läufer statt in eine Dame erfolgt, sorgt für willkommene Abwechslung“ (VG). „Blockwechsel und Umwandlungswechsel, okay“ (SHL). „Die Blocks auf e3 und die Umwandlungen auf benachbarten Felder wirken sehr harmonisch“ (BK). „sehr gefällig“ (CG). „gefällige Korrespondenz“ (SR).

In Aufgabe 2013/44 (Volker Gülke) setzt der Autor zwei seiner Lieblingsthemen um: **1. Sb7!** (dr. 2. Td4+ S:d4 3. e4+ T:e4#) **S bel. 2. Sd6+ Sc6 3. T:e5+ f:e5#** In der fortgesetzten Verteidigung **1. ... S:b4** annihiliert Schwarz den weißen Bauern, um den weißen Turm zu fesseln und **3. T:e5+** unmöglich zu machen. In der Fortsetzung **2. Sa5+ Sc6 3. D:e5 f:e5#** nutzt Weiß dies aus. „Viel moderner Inhalt wird hier gezeigt: Entfesselnder Schlüssel, fortgesetzte Verteidigung und Motivinversion. Prima, auch hier wird der Preisrichter genau hinsehen“ (SHL). „ein stiller Schlüsselzug“ (CG). „Eine sehr schöne Kombination einer Sekundärparade mit Motivinversion, alle Zugmotive und Effekte atmen hier den Geist eines echten Selbstmatts“ (SR).

Die Aufgabe 2013/45 (Hartmut Laue) hält für jedes Lebensjahrzehnt des Jubilars ein Abspiel parat. **1. S:c5!** (dr. 2. Td6+ c:d6 3. Lg5+ T:g5#) **L:c5/c6/d5 2. Lb2+/S:d7+/Se4+ Ld4/T:d7/d:e4 3. Dg5+ T:g5# und 1. ... L:d2/Se3/S:d2 2. Db2+/Tf2+/Df1+ Lc3/Sf5/Sf3(:f1) 3. Lg5+ T:g5#** „Dem Autor gelingt es, das in dem Schema steckende Potential voll auszuschöpfen: In der Drohung und fünf Varianten kommen sowohl die vier mittels Schachgebot möglichen direkten Linienöffnungen Td6, Tf2, Sd7 und Se4 als auch die beiden Linienöffnungen durch Annihilation (L:d2 und L:c5) vor. Als Zugabe passt dazu gut S:d2 mit abermaliger Annihila-

tion“ (VG). „Reicher Inhalt bei guter Konstruktion“ (SR). „Wenn ich mich nicht verzählt habe, ist das eine sechsfache Linienöffnung im zweiten Zug. Das ist eine beachtliche konstruktive Leistung – es ist immer wieder hübsch zu sehen, wie die schwarzen Figuren bei der Verteidigung gegen die Drohung immer noch genau ein Feld angreifen, das Weiß für den Räumungszug nutzen kann“ (SHL).

Das Satzspiel der Aufgabe 2013/46 (Wilfried Seehofer) mit 1. ... D:a2# ist leicht zu sehen, doch wie zwingt man Schwarz dazu. **1. De8! Kc2 2. Dc6+ Kd3 3. De4+ Kc3 4. Dd4+ Kc2 5. Dc4+ Kd1 6. De4 D:a2#** „Sehr gefällige geometrische Manöver zur Abwälzung der Zugpflicht auf Schwarz“ (SR). „Ein attraktives Kesseltreiben mit erzwungener Blockade der schwarzen Stellung – und Schwarz muss tun, was er gar nicht tun wollte“ (CG).

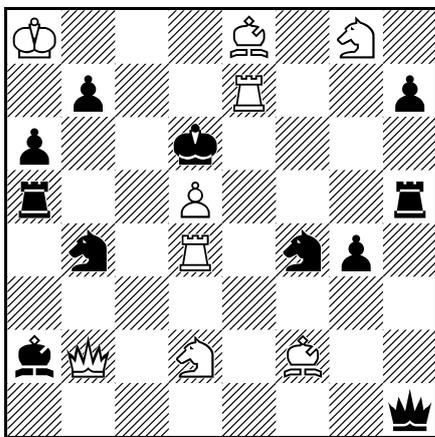
Die Forderung der Aufgabe 2013/47 (Thomas Thannheiser) trieb SR zum Ausruf: „Ja sind wir denn hier in Andernach?“ „Wer diese Aufgabe nicht gelöst hat, sollte sie unbedingt nachspielen. Meine Parteschachfreunde im Eutiner SV haben sich jedenfalls gut amüsiert“ (VG). **a) 1. Kc4 Ke4 2. b5 g4 3. d1L e8S 4. Ld8 S:d8 patt** „Rönnauer Sandwich-Patt könnte man das nennen“ (TT). **b) 1. g6 b4 2. f1D d8S 3. Df3 Sd5#** „„Rönnauer Spieß“ hatten Andreas und ich dieses Mattbild einst getauft“ (TT). „Angesichts der Diagrammstellung und der Forderung hätte wohl fast jeder auf den Bewidmeten als Autor getippt“ (VG).

Im Lösungsverlauf der Aufgabe 2013/48 (Nils Adrian Bakke) läuft der weiße König dreimal nach g6 und h6, um dort ein Tempo zu verlieren, daher kürze ich die Lösungsnotation deutlich ab. **1. Ka2 Df8 2. Kb1 Da3 ... 11. Kh6! Df8+ 12. Kg6 Da3 ... 22. Ka2 Da3+ 23. K:a3 Lc5+ 24. Ka2 Lf8 ... 34. Kh6! Lf8+ 35. Kg6 La3 ... 45. Ka2 La3 46. K:a3 Ta8 47. Ka2 Tg8 ... 57. Kg6! Tg8+ 58. Kh6 Ta8 ... 69. Ka3 Tg8 70. K:a4 Ta8#** „Ein dreifach gesetztes Dreiecksmanöver des weißen Königs, ein dreifaches hoch auf den Autor für diese tolle Widmungsaufgabe. Zweimal verliert Weiß mittels Kh6-Kg6 das Tempo, um nach a2 zurückzukehren und die pendelnde Figur zu schlagen. Der dritte Tempoverlust – man beachte die Umkehr Kg6-Kh6 – ermöglicht am Ende das Schlagen des Bauern auf a4“ (VG). „Drei Tempoverluste mit viel Anlauf. Im Wesentlichen ein Abzählspiel und der erste 70-züger, den ich vom Blatt gelöst habe“ (SHL). „Ein köstlicher Witz“ (SR).

Das Selbstmatt 2013/49 (Andreas Thoma) hat zwei vollzügige Varianten: **1. e8L! e5 2. Ld7 e4 3. Le8 e3 4. c8D e2/Lf2+ 5. Dc1+/Dc5+ T:c1#/L:c5#** und **1. ... e:f5 2. c8S f4 3. Sd6 f3 4. Se4 f2 5. S:f2 L:f2#** „Nach dem naheliegenden Schlüssel entwickelt sich in den beiden Varianten ein abwechslungsreiches Spiel mit den Zutaten (Unter-)Verwandlung, Tempomanöver und Zugzwang“ (VG). „meiner Meinung nach das schönste Selbstmatt dieser Ausgabe“ (CG). „Der witzige Clou ist natürlich das zweifache Tempieren mit der Rückkehr des weißen Läufers“ (SR).

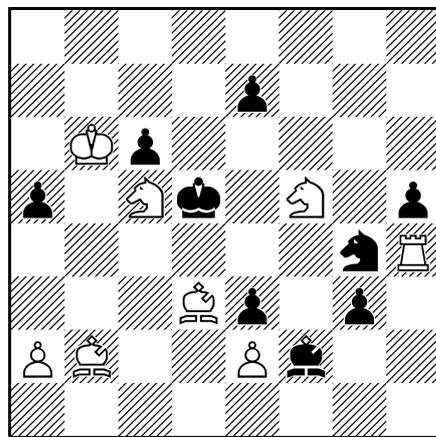
Liebe Löser, in dieser Ausgabe gibt es 8 interessante Aufgaben, die nicht so schwierig zu lösen sein sollten. Nach langer Zeit enthält diese Problemecke wieder eine Studie, die von Rolf Behnk und unserem Husumer Schachfreund Klaus Seck komponiert wurde – auf die Kommentare zu dieser Aufgabe bin ich gespannt.

2013/62  
Zoran Nikolic



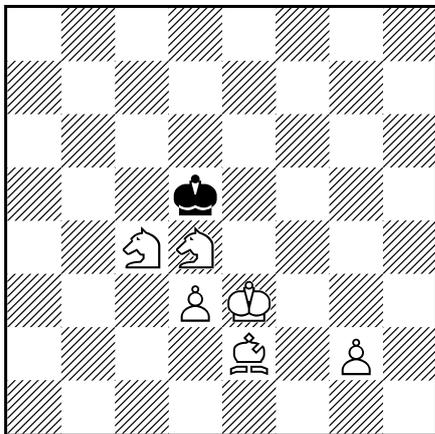
#2 (9+11)

2013/63  
Chris Handloser  
Kirchlindach (Schweiz)



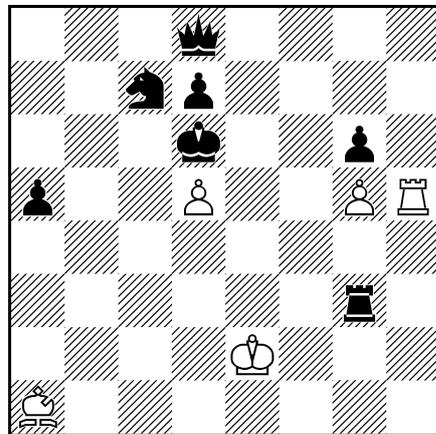
#3 (8+9)

2013/64  
Claus Grupen Siegen



#6 (6+1)

2013/65  
Andreas Schönholzer  
Kirchlindach (Schweiz)

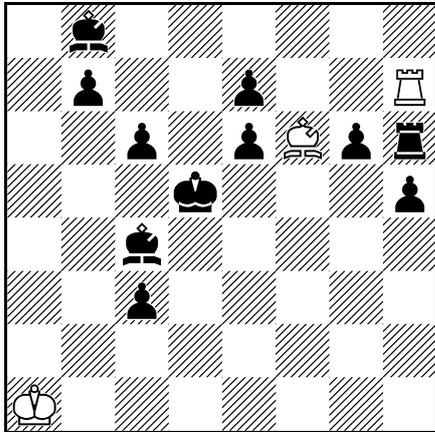


h#2 (5+7)  
2 Lösungen

2013/66

Ivunin + Pankratiyew

Rumänien



h#3

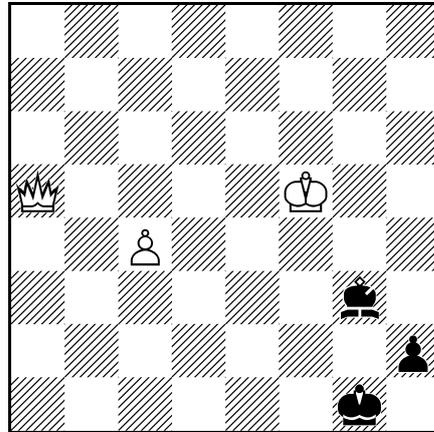
(3+11)

2 Lösungen

2013/67

Rolf Behnk + Klaus Seeck

Ramstedt + Husum



Gewinn

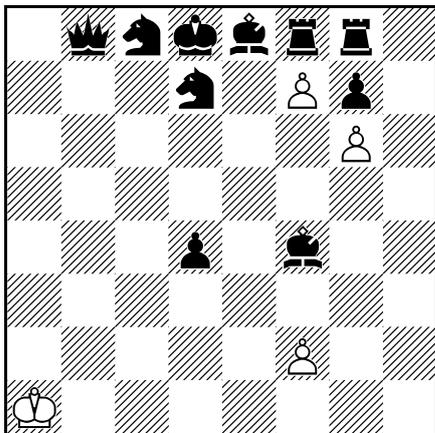
(3+3)

Die beiden Aufgaben von Andreas Thoma haben Sonderbedingungen: Beim Serienzugpatt zieht der Weiße – in diesem Fall zwölf Mal – hintereinander, so dass der Schwarze patt ist. Beim Doppellängstzuger müssen beide Parteien jeweils den geometrisch längsten Zug machen.

2013/68

Andreas Thoma

Groß Rönna



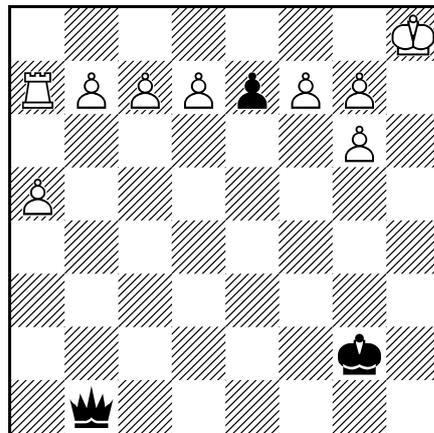
ser=12

(4+10)

2013/69

Andreas Thoma

Groß Rönna



s#8

(9+3)

Doppellängstzuger

Lösungen bitte bis zum 01.01.2014 und neue Aufgaben an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de)  
oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 08+09/2013

Zur Aufgabe 2013/50 fand Michael Schlosser selbst bei der Recherche zu seinem Buch „ASymmetrie“ folgende Vergleichsaufgabe von Christer Jonsson (Mora Tidning, 1988): Weiß: Kb3, Db8, Sa1, c1, Ba7, c7; Schwarz: Kb1. Die hier veröffentlichte Aufgabe ersetzt einen weißen Springer durch Bauern. Der Clou der Aufgabe ist, dass Schwarz keinen letzten Zug hat und somit am Zuge ist. **1. ... K:a3 2. Df8+ Kb3 3. Db4#** oder **1. ... K:c3 2. Dd8 Kb3 3. Dd3#** „Extravagante Symmetriestellung mit dem Retro-Gag, dass Schwarz am Zuge ist“ (Stephen Rothwell). „Das hat aber lange gedauert, bis ich gepeilt habe, dass ich auf einen Retroscherz reingefallen bin. Es erhebt sich da sofort die Frage, warum man nicht den Bauern auf b7 weglässt, mit der „Lösung“: 1. Sd5+ K:a3/K:a4/K:c4 2. Db4#/Db4#/Db5#? Das wäre noch viel lustiger“ (Hauke Reddmann). „einfach, aber recht nett“ (Claus Grupen). „Ein aparter Nachtrag zum jüngst erschienenen Sammelwerk „ASymmetrie“ (Baldur Kozdon).

In der Aufgabe 2013/51 (Arieh Grinblat) scheitern die Probespiele 1. Thc3? (droht 2. Sf3#) Lh5!, 1. Tcc3? (droht 2. Sc6#) Le8! und 1. Sf3+? Ke3 2. Tc3+ K:f4! Es löst **1. b8D** (droht 2. Tc4+ d:c4 3. D:e6#) mit den Varianten **1. ... L:e6 (Weglenkung) 2. Thc3 nebst 3. Sf3#, 1. ... Se8 2. Tcc3 nebst 3. Sc6#** und **1. ... L:f4 (Fernblock) 2. Sf3+ Ke3 3. Tc3#** sowie **1. ... a:b5 (Fernblock) 2. Sc6+ Kc5 3. Tc3#** und „Kann mich nicht begeistern, vor allem der überladenen Stellung wegen“ (BK). „ganz ansprechend, aber braucht man so viel Material?“ (CG) „Die vier Varianten bilden einen schönen einheitlichen Themenkomplex, gut gefällt mir auch die Unterlegung durch entsprechende Probespiele. Nur der Schlüssel überzeugt nicht so ganz“ (SR).

In der Aufgabe 2013/52 (Ferhat Karmil) strebt der weiße Springer nach b5, somit löst nur **1. Sf7! Ka1 2. Ta4+ Kb1 3. Kc4! Kc2 4. Ta2 Kb1 5. Ta3 Kc2 6. Tc3+ Kb1 7. Kb4 Ka1/Ka2 8. Ta3+ Kb1 9. Sd6! Kc2 10. Tc3+ Kb1 11. Sb5! Ka1/Ka2 12. Ta3+ Kb1 13. Tb3! Ka2 14. Sc3+ Ka1 15. Ta3#** und **13. ... Ka1 14. Sc3 b1D 15. T:b1#** „Der entfernte weiße Springer muss das Feld b5 anpeilen, daher geht 1. Sg6? nicht. Es dauerte eine gute Weile, bis mir 4. Ta2 einfiel. Überraschend zudem ist der Platzwechsel von weißen König und weißem Turm im 13. Zug. Ein sympathisches Werk“ (BK). „Ein Pendelmanöver interruptus. Es ist nicht einfach, einen eindeutigen Lösungsweg hinzubekommen.“

Glückwunsch an den Komponisten. Gefällt mir gut“ (CG). „Ein interessantes Pendelschema, in dem die weißen Steine für das Finale auf b3, b4 und b5 zurechtgestellt werden, wobei der weiße König und der weiße Turm die Plätze tauschen. Der Preis hierfür ist ein massives unbewegliches schwarzes Figurencluster“ (SR).

Das Hilfsmatt 2013/53 (Winus Müller) wird gelöst: **a) 1. Lb7 a8D! 2. Kg2+ Ka7 3. Kf1 Dd8 4. Lg2 Dd1# b) 1. h4 a8S! 2. Kh3+ Sc7 3. Sg3 Sd5 4. Lg4 Sf4#** „Es geht darum, dem Schwarzen wichtige Zuglinien nicht zu verbauen. Zugumstellungen werden geschickt umgangen. Gefällt mir sehr“ (BK). „Gelungenes Hilfsmatt mit guter Zwillingsbildung. Besonders gefällt mir, wie durch die Verflechtung des schwarz-weißen Spiels die Zugbahnen der weißen Dame und des weißen Springers eindeutig bestimmt werden“ (SR). Claus Grupen merkt an, dass man ein Hilfsmatt mit drei Lösungen erhält, wenn man sowohl auf f2 als auch auf h5 einen schwarzen Bauern stellt. Neben den beiden obigen Lösungen löst auch **1. f1T a8D 2. Tf3 Da2 3. Kh4+ D:h2+ 4. Th3 Df4#**. Es interessiert mich, welche Aufgabe Sie bevorzugen würden!

Das Selbstmatt 2013/54 (Olaf Jenkner + Michael Schreckenbach) hat einige Löser vor größere Probleme gestellt.

**a) 1. Da8! K:d7 2. c8D+ Kd6 3. Sc7 Kc5 4. Dcb7 Kd6 5. Se8+ Kc5 6. Sf6 Kd6/e:f6 7. Daa7(+) e:f6/Kd6 8. De3 f5#.**

**b) 1. Dc8! Kc5 2. Db7 Kd6 3. c8L! Kc5 4. d8L Kd6 5. d4 e:d4 6. Sd3 e5 7. Lf5 e6 8. Dd5+ e:d5#** „raffiniert und schwer“ (CG). „Gute Konstruktion und Zwillingsbildung mit zwei recht attraktiven Lösungen mit Funktionswechsel zwischen weißer Dame und weißem Springer als Block- bzw. Opferstein“ (SR).

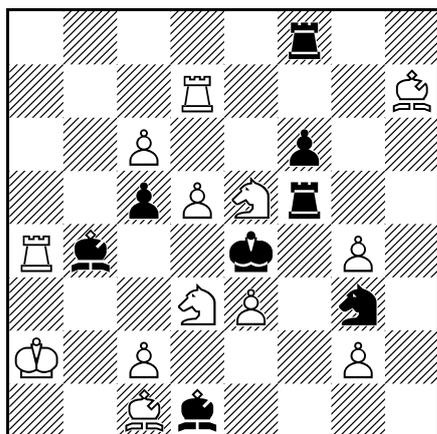
Beim Serienzughilfsmatt 2013/55 (Wilfried Seehofer) zieht der schwarze elf Mal hintereinander und der Weiße setzt dann den Schwarzen Patt. **1. e1S! 2. S:c2 3. Se3 4. c2 5. c:b1L 6. Lh7 7. b1T 8. Tb8 9. Th8 10. Lg8 11. Kh7 L:e3 patt.** „Auch hier geht es darum, richtig zu rangieren und wichtige Zuglinien nicht zu verbauen. Mit 1. e1T? kommt man zu spät. Ganz schön knifflig“ (BK). „Typische Serienzüger-Strategie. Die Einsperrung der schwarzen Umwandlungsfiguren in der rechten oberen Bretdecke ist sehr hübsch“ (SR).

Liebe Löser, nun halten Sie schon wieder die letzte Ausgabe dieses Jahrgangs in Händen. Ich bedanke mich sehr für die vielen eingeschickten Aufgaben und hoffe, dass es im nächsten Jahr wieder solch einen großen Zuspruch geben wird. Als Preisrichter für 2014 konnte ich mit Volker Gülke einen weiteren über die Landesgrenzen hinaus bekannten Schleswig-Holsteiner gewinnen.

2013/70

Chris Handloser

Kirchlindach (Schweiz)



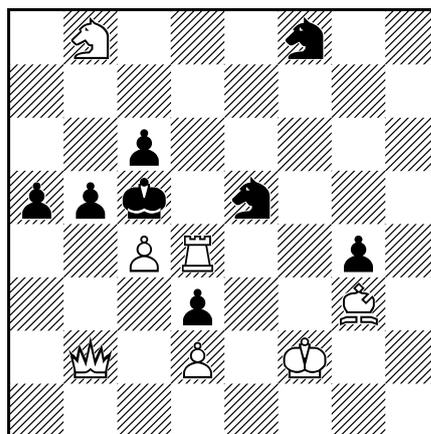
#2

(13+8)

2013/71

Leonid Makaronez

Haifa (Israel)

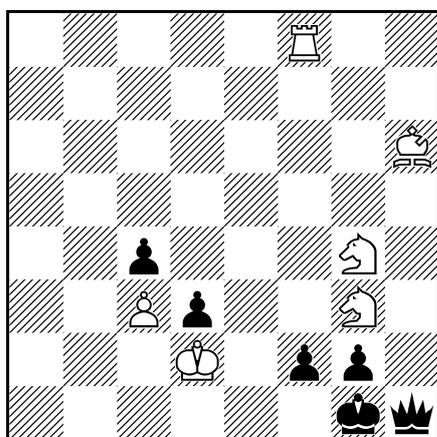


#4

(7+8)

2013/72

Claus Grupen Siegen



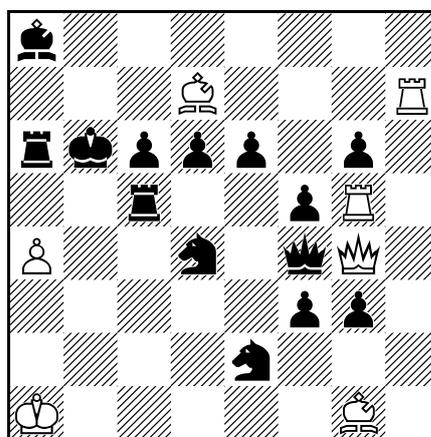
#6

(6+6)

2013/73

Misha Shapiro

Maale Adumin (Israel)



h#2

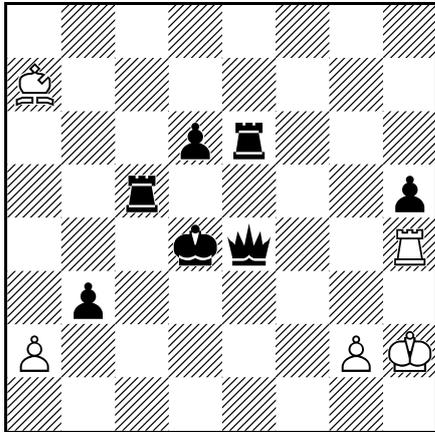
(7+14)

2 Lösungen

2013/74

Ivunin + Pankratiyew

Russland



h#3

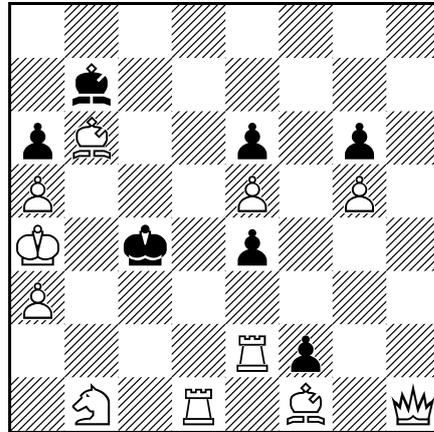
(5+7)

b) Te6→e5

2013/75

Sven-Hendrik Loßin

Lehrte



s#4 vv

(11+7)

Lösungen bitte bis zum 20.01.2014 und neue Aufgaben an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de)

oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 10/2013

Volker meint zur Serie: „Vielen Dank für die schönen Widmungsaufgaben zu meinem Geburtstag. Das Lösen der Stücke hat mir ausnahmslos Freude bereitet!“

Bei der Aufgabe 2013/56 (Hartmut Laue) schlagen die beiden Versuche 1. Sf4? Te2! und 1. f4? L:b5! fehl. Der stille Schlüssel **1. g:h7!** (dr. 2. h8D nebst 3. D:f8#) schlägt durch. Es ergeben sich die Varianten: **1. ... T:h5 2. Sf4! (dr. 3. De7#) Te5 3. D:c6# (Blockrömer), 1. ... Lb3 2. f4! Ld5 3. De7# (Blockrömer) sowie 1. ... Sc4 (Block) 2. De7+ Kd5 3. Sf4# und 1. ... f5 (Block) 2. D:c6+ Ke5 3. f4#.** Der Autor schreibt hierzu: „Die Aufgabe entstand bei weiterer Beschäftigung mit der Konstellation meiner Aufgabe (nach P. Sickinger) Nr. 14264, Die Schwalbe Dez. 2009. Die gute Idee, die beiden Hauptvarianten 1. Lb3/T:h5 durch zwei weitere Varianten mit vertauschter Umkehrung der weißen Züge zu ergänzen, geht auf Michael Keller zurück. Die Realisierung war aber alles andere als einfach. Obige Stellung habe ich komponiert und Michael Keller gezeigt, als Vorschlag für eine Gemeinschafts-Veröffentlichung, welche Michael Keller allerdings nicht wünschte.“ „Bereits der doppelte Blockrömer ist durch die Verbindung mit dem Tausch der thematischen Mattzüge D:c6 und De7 als Droh- bzw. Variantenmatt

zwischen den Abspielen 1.- Lb3/Th5 kein gewöhnlicher. Etwas ganz Besonderes wird die Aufgabe dann durch die beiden zusätzlichen Varianten 1.- f5/Sc4. In ihnen tauchen die weißen Themazüge jeweils noch einmal auf und zwar gegenüber den Probespielen in der Reihenfolge vertauscht (ABBA). Die Schokofüllung in der Kirsche auf der Sahne entfaltet ihren Geschmack, wenn man erkennt, dass die schwarze Schädigung auch in letztgenannten Varianten wiederum in Blocks besteht“ (Volker Gülke). „Ein hervorragender Dreizüger mit zwei prächtig miteinander harmonisierenden Variantenpaaren. Im Mittelpunkt stehen die blockrömischen Lenkungen 2...Ld5/Te5 mit der Vertauschung der weißen Droh- und Variantenmatts 3.D:c6/De7. Ein schönes Komplement bilden die beiden Fernblockvarianten 1...f5/Sc4, in denen die Mattzüge D:c6+/De7+ auf der zweiten und Zweitzüge f4/Sf4 auf der dritten Zählstelle wiederkehren. Wer mag, kann das noch mit allerlei Buchstabenthematik und den entsprechenden Fachtermini (z.B. Pseudo Le-Grand) belegen. Das Schöne an der Aufgabe ist aber, dass sich die Inhalte dem Betrachter durch ihre kristallklare logische Struktur und entsprechende Probespiele auch ohne Fachvokabular erschließen. Bei hinreichender Originalität des Schemas ein unbedingt preiswürdiges Stück!“ (Stephen Rothwell) „Besonders hervorhebenswert sind die dezente Drohung und die blockrömischen Abspiele“ (Baldur Kozdon). „eine äußerst verwickelte Angelegenheit mit vielen Varianten und einem versteckten Schlüssel“ (Claus Gruben).

Die Aufgabe 2013/57 (Baldur Kozdon) wird durch **1. Se4!** (dr. 2. S:g5#) gelöst. Da 1. ... Sf7 nicht ausreicht, bleibt dem Schwarzen **1. ... Dc1 2. Sf2+ Kg3 3. Sfd3+** - versperrt die Diagonale a6-f1 – **3. ... D:e1 4. Df3+ Kh4 5. D:h5+ K:h5/Kg3 6. Th7#/Dg4#**. „Die direkte Nowotny-Verstellung 1.Sd3? scheitert an Lc6! Die Heranführung des anderen weißen Springers gibt Schwarz zwar Gelegenheit, seine Dame zur Verteidigung heranzuführen. Doch mit einem überraschenden Damenopfer bricht Weiß die Verteidigung. Für mich das schwerste Stück der Serie“ (VG). „Die sofortige Besetzung des augenfälligen Nowotny Schnittpunkts 1.Sd3? scheitert an 1...Lc6! Stattdessen strebt der entferntere wSf6 durch kurze scharfe Drohung und Schachzwang nach d3, was Schwarz keine Zeit zu dieser Parade lässt. Eine schöne Idee, auch wenn dann im Schlusspiel mit dem Damenopfer auf h5 der Schnittpunkt d3 keine Rolle mehr spielt“ (SR).

„Die Erstürmung der Festung im Nordwesten der Aufgabe 2013/58 (Winus Müller) ist mir bisher nicht gelungen, obwohl es auf der Hand liegt, dass die Batterie b8-h2 entschärft werden muss, aber wie? Vielleicht fällt der Groschen noch...“ (BK). **1. ... L:g6 2. Sd6 Ld3 3. Tg7 L:a6 4. Tg3 Lb5 5. Sc4 L:c6#** „Gleich

fünf schwarze Figuren stören in der Diagrammstellung noch bei Matts auf der Diagonalen c6-a8. Nur durch geschicktes Interagieren gelingt es, deren Kraft loszuwerden, ohne dabei „aus Versehen“ mit dem schwarzen Läufer auf b8 zwischendurch Schach zu bieten“ (VG). „nachdem sich der Schwarze alle potentiellen Verteidigungslinien verstellt hat, kann der weiße Läufer zuschlagen“ (CG) „Durch raffinierte schwarze Verstellungen, die ein „versehentliches“ Mattsetzen des eingezwängten weißen Königs verhindern, werden die störenden Wirkungskräfte von sTc7/sSb7 und sDc3 auf das offensichtliche Mattfeld c6 des weißen Läufers ausgeschaltet. Der Mechanismus der wechselseitigen schwarz schwarzen „Quasi-Entfesselungen“ durch sSb7/sTc7 gefällt mir sehr gut. Die Realisierung dieses anspruchsvollen Vorwurfs im weißen Minimal hat dann auch alle 16 schwarzen Steine benötigt“ (SR).

Der Selbstmattzwilling 2013/59 (Andreas Thoma) wird folgendermaßen gelöst:

**a) 1. Le3! g4 2. Lg5 g3 3. Se3+ Kd2 4. Sg2+ Kd1 5. De2+ f:e2#**

**b) 1. Se7! g4 2. S:g6 g3 3. La3 Kd2 4. Lb4+ Ke3 5. Lc3 g2#**

„Elegantes Rätsel, bei dem in a) der überraschende Tempozug gleich zu Beginn und in b) der Schlüssel scheinbar ins Abseits besonders gefällt“ (VG). „Ein hübscher Selbstmatt-Zwilling mit gefälligen Lösungen“ (SR). „Es ist schon erstaunlich, so etwas hinzubekommen – und dann auch noch als Zwilling“ (CG).

Bei der Aufgabe 2013/60 (Chris Handloser) ist es „natürlich die Frage, wie man Schwarz überredet, dem weißen König ein Abzugsfeld zu geben. Der unscheinbare Schlüssel löst einen netten Strauß von Verstellungen aus. 4/II“ (Hauke Reddmann). **1. f6! (dr. 2. Dg5#). 1. ... c5/ Ld4/ Sd3 2. K:e3#/ Kf4#/ Ke2# sowie 1. ... Sg3/ g:f6 2. K:g3#/ Dg8#.** „1. D:g7? droht vierfach, wird jedoch mit 1...c5! widerlegt. Batteriematts nach Linienverstellungen - gefällt mir!“ (BK). „Schön, wie die im Satz bereit liegenden schwarzen Verstellungen die weiße Königsbatterie auslösen. Neben ihrer Funktion als Batterie-Hinterstein wird die weiße Dame durch die direkten Matts 2. Dg5 (Drohung) und 2. Dg8 insgesamt sehr gut genutzt. Ein paar Verführungen hätte man sich gewünscht, ohne diese wirkt das Ganze etwas altmodisch“ (SR).

Die Aufgabe 2013/61 (Leonid Makaronez) wird gelöst durch **1. Kb4! (dr. 2. Dd7#) b:c5+ 2. Kc3 (Rückkehr) c4 3. d:c4+ Ke4 4. d4 bel. 5. D:e5#** „Nicht aufregend, aber gefällig“ (BK). „Nette Rückkehr des weißen Königs, ansonsten eine eher schlichte Angelegenheit“ (SR).

## Preisbericht SSH 2013

Als erstes danke ich herzlich der Redaktion der SSH-Problemecke für das in mich gesetzte Vertrauen und hoffe, den damit verbundenen Erwartungen gerecht worden zu sein.

Schachprobleme einer Sparte wie der des SSH zu richten ist nicht einfach, da entgegen sonst üblicher Gepflogenheiten sämtliche Aufgaben in nur zwei Gruppen unterteilt werden. Ein Matt in zwei Zügen gehört wie der logische Mehrzüger der ersten Gruppe (Abteilung A) an, in der zweiten Gruppe (Abteilung B) werden alle sonstigen Aufgaben – ob Hilfsmatt, Selbstmatt, Studie oder gar Märchen – miteinander verglichen und bewertet.

Eine Besonderheit des Jahrgangs 2013 bestand darin, dass gleich drei Teilnehmer der schleswig-holsteinischen Problemschachszone – (in chronologischer Reihenfolge) der Verfasser dieses Berichts (50), Andreas Thoma (70) und Volker Gülke (50) – runde Geburtstage begingen, was eine Vielzahl von Widmungsaufgaben mit sich brachte. Ich habe versucht, alle Stücke frei von diesen Widmungen und losgelöst von persönlichen Beziehungen zu betrachten und nach objektiven Kriterien zu beurteilen.

In diesem Preisbericht kommt eine Kurznotation zur Anwendung, die sowohl auf Schlag- als auch auf Schachsymbole verzichtet. Möge der diesbezügliche Gegenwind eine laues (sic!) Lüftchen bleiben.

In Fußnoten gebe ich die Ausdrücke an, die ich für meine Vorgängersuche in der PDB (s. [pdb.dieschwalbe.de](http://pdb.dieschwalbe.de)) verwendet habe (bitte immer ohne Gänsefüßchen eingeben!).

Summa summarum enthielt der Jahrgang 75 Aufgaben, davon 32 direkte (orthodoxe) Mattaufgaben (Abteilung A) und 43 Aufgaben anderer Genres (Abteilung B).

### Abteilung A – Direkte Mattaufgaben

In dieser Gruppe standen 32 direkte Mattaufgaben (von 2 bis 15 Zügen) zur Diskussion. Ich habe mich dazu entschlossen, einige geteilte Auszeichnungen für die jeweils besten Aufgaben unterschiedlicher Zügezahl zu vergeben und damit der Verschiedenartigkeit der zu beurteilenden Werke Rechnung zu tragen.

Zunächst aber einige Anmerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben:

Die an sich recht inhaltsreiche (Berlin-Thema, Läufer-Rundlauf, Mustermatt-Finale) **Nr. 2013/08** von Ralf Krätschmer konnte aufgrund der Nähe zu einer bereits 2012 vom selben Autor auf ChessStar.com publizierten Aufgabe<sup>1</sup> nicht berücksichtigt werden.

Auch der reizende Sechszüger von Claus Grupen (**Nr. 2013/64**) schied wegen eines Vorgängers von R. Sutherland (vgl. PDB P1130151<sup>2</sup>) aus.

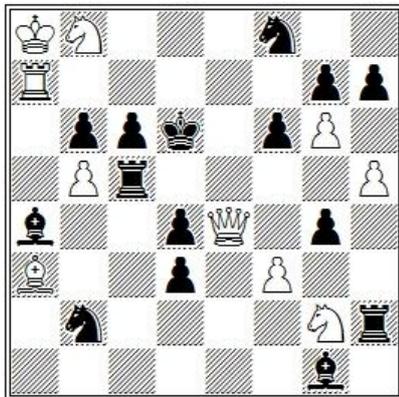
---

<sup>1</sup> s. [chessstar.com/competitions/standard/annual/annual.php?SECTION\\_ID=404](http://chessstar.com/competitions/standard/annual/annual.php?SECTION_ID=404).

<sup>2</sup> Suche mit „PROBID='P1130151'“.

**1./2. Preis ex aequo**

SSH 2013/56

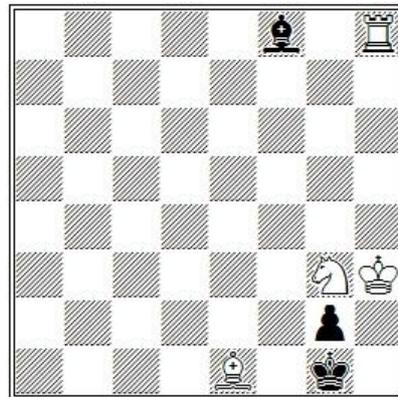
**Michael Keller & Hartmut Laue***Volker Gülke zum 50. Geburtstag*

#3

(10+15)

**1./2. Preis ex aequo**

SSH 2013/07

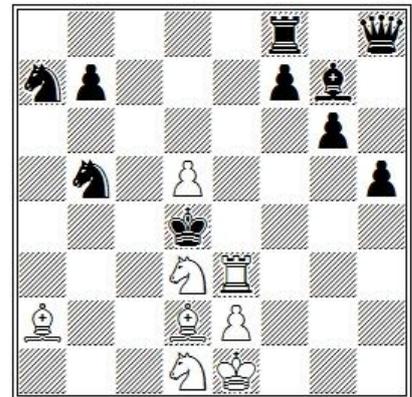
**Dieter Walsdorf**

#7

(4+3)

**3. Preis**

SSH 2013/33

**Uwe Karbowski**

#7

(8+10)

**1./2. Preis ex aequo - Nr. 2013/56 von Michael Keller & Hartmut Laue**

1. Sf4? (droht 2. De7#) Te2!, 1. f4? (droht 2. Dc6#) Lb5!, 1. gh! (droht 2. h8D ~ 3. Df8#) und nun 1. ... Th5 2. Sf4 Te5 3. Dc6# und 1. ... Lb3 2. f4 Ld5 3. De7# sowie 1. ... Sc4 2. De7 Kd5 3. Sf4# und 1. ... f5 2. Dc6 Ke5 3. f4#. Ein überaus interessanter Dreizüger steht an der Spitze der kurzzügigen Aufgaben. Ursprünglich von Peter Sickinger als Selbstmatt konzipiert (s. Diagramm A), später von Hartmut Laue ins direkte Matt übertragen (s. Diagramm B), stellt diese Koproduktion<sup>3</sup> eine bedeutende Weiterentwicklung dar. Während die weißen Themazüge Sf4 / f4 zu Beginn noch scheitern, werden durch die (etwas grobe) Drohung vier Abspiele ausgelöst. Mit dem ersten Variantenpaar (Themazüge im zweiten Zug) ist der Inhalt der beiden Vorläufer (Blockrömer) erreicht. Hinzu treten hier allerdings zwei weitere Verteidigungen, deren Schädigungseffekte sich ebenfalls als Blocks erweisen, die Themazüge sind gleichzeitig die Mattzüge. Außerdem erscheinen die Züge Dc6 / De7 als Droh- bzw. Variantenmatt.

**1./2. Preis ex aequo - Nr. 2013/07 von Dieter Walsdorf**

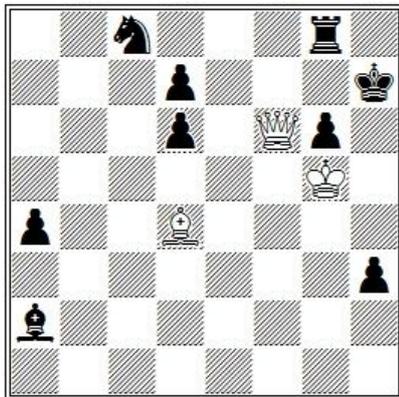
1. Ld2! (droht 2. Le3#) Lc5 2. Tf8! (droht 3. Se2 Kh1 4. Tg8 ~ 5. Tg2 usw.) Lf2 3. Le3! Le3 4. Se2 Kh1 5. Tg8 g1D (sonst 6. Tg2 nebst Matt) 6. Tg1 Lg1 7. Sg3#. Diese gehaltvolle Miniatur mit fluchtfeldgebendem Schlüssel, Umnow I-Effekt und krönendem Idealmatt mittels Springer-Rückkehr hat mich unter allen Mehrzügern am meisten beeindruckt.

**3. Preis - Nr. 2013/33 von Uwe Karbowski**

1. La5! (droht 2. Lb6#) Sc8 2. Lb4! (droht 3. Lc5#) b6 3. Se5! (droht 4. Sc6#/Sf3#) Le5 4. Sf2!! (droht 5. Td3#/Te4#) Ke3 5. Ld2 Kd4 6. e3 Kc5 7. Se4#. Für mich das beste logische Problem des Jahrgangs, das aufgrund seiner spektakulären Springer- und Turmopfer, der Läufer-Rückkehr und dem finalen Mustermatt unbedingt sehenswert ist. Einzig dass sämtliche Drohungen nur einzügig sind, ist ein bisschen schade.

<sup>3</sup> Die Aufgabe wurde unter dem Namen Hartmut Laue abgedruckt, der in der Lösungsbesprechung selbst darauf hinwies, dass Michael Keller entscheidend zur Entstehung derselben beigetragen hatte, seinerzeit aber eine gemeinschaftliche Veröffentlichung nicht wünschte. Zwischenzeitlich hat Michael Keller aber genau dieses Anliegen vorgebracht. Daher wird er hier als Co-Autor genannt.

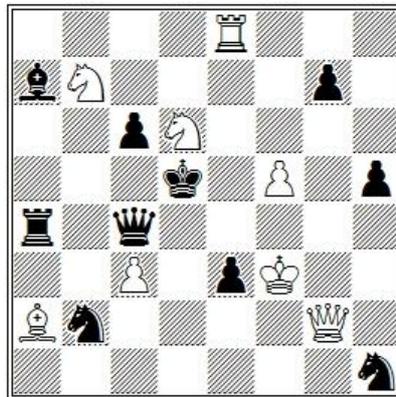
**4. Preis**  
SSH 2013/02  
**Baldur Kozdon**



#5

(3+9)

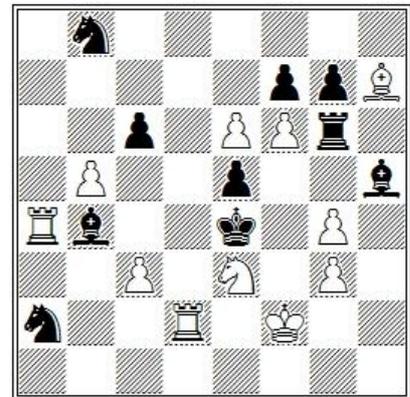
**1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo**  
SSH 2013/60  
**Chris Handloser**



#2

(8+10)

**1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo**  
SSH 2013/37  
**Volker Gülke**  
*Peter Schmidt zum 50. Geburtstag*



#3

(11+10)

**4. Preis - Nr. 2013/02 von Baldur Kozdon**

1. Lb2? a3!, 1. Lc3? h2 2. Df3 Td8! 3. Dc3??, 1. La1! (droht 2. Dd4) h2 2. Df3! Le6  
3. De4! Lg4 4. Df4! Tg7 5. Df8 nebst 6. Dh8#/Dg7#/Dh6#. Ein ausgezeichneter  
Auswahlschlüssel leitet dieses Werk ein, das insbesondere durch die feinen stillen  
Damenzüge besticht. Bemerkenswert ist auch die abschließende Verästelung in drei  
(wenn auch einfache) Mattbilder.

**1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/60 von Chris Handloser**

1. Dg7? c5!, 1. f6! (2. Dg5#) 1. ... c5/Ld4/Sd3 2. Ke3#/Kf4#/Ke2# sowie 1. ... Sg3/gf  
2. Kg3#/Dg8#. Der mit Abstand attraktivste Zweizüger des Jahrgangs zeigt drei  
schwarz-schwarze Linienverstellungen, die mit verschiedenen Batterieabzügen des  
weißen Königs beantwortet werden. Das Nebenspiel 1. ... Sg3 mit dem vierten Abzug  
passt dazu sehr gut.

**1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/37 von Volker Gülke**

1. Sf5? (droht 2. Sd6#) Tf6!, 1. Sc4? (droht 2. Sd6#) Lc5!, 1. e7! (droht 2. e8S ~ 3. Sd6#)  
und nun 1. ... gf 2. Sf5 ~ 3. Sd6#, 1. ... c5 2. Sc4 ~ 3. Sd6# sowie 1. ... cb 2. e8D! Sc6  
3. Dc6#. Die Entfesselung der schwarzen Verteidiger erfolgt in den Probespielen durch  
den weißen Springer, in den ersten beiden Verteidigungen dagegen durch schwarze  
Bauern, dabei allerdings gerade so, dass diese Bauern durch die Springerzüge aus den  
Probespielen anschließend blockiert werden! Das Nebenspiel 1. ... cb motiviert einen  
Umwandlungswechsel. Ein ausgewogenes Stück, das ich noch höher eingestuft hätte,  
wenn das Spiel in den beiden Themavarianten nicht nach dem zweiten weißen Zug  
praktisch beendet wäre.

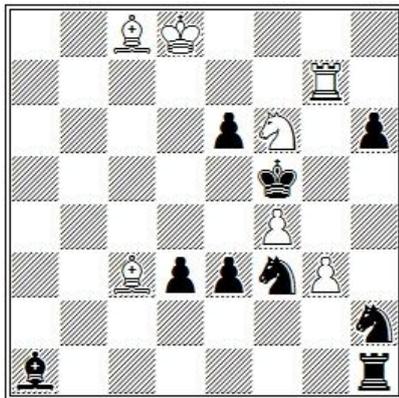
**1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/21 von Uwe Karbowiak**

1. Ke7! (droht 2. Le6#) Sg5 2. La6! (droht 3. Ld3#) Td1 3. Lb7!! (droht 4. Tg5 hg 5. Le4#)  
3. ... Shf3 4. Le4 Se4 5. g4 Kf4 6. Sh5#. Ein weiteres gutes logisches Problem, das in  
einem ästhetischen Mustermatt gipfelt, nachdem die schwarzen Springer in ihre  
Blockpositionen gelenkt wurden. Der Schlüssel mit Überdeckung von e6 (Drohung) und  
f6 (Prophylaxe gegen Lc3) ist eine kleine Schwäche.

**1.-3. ehrende Erwähnung ex aequo**

SSH 2013/21

Uwe Karbowski



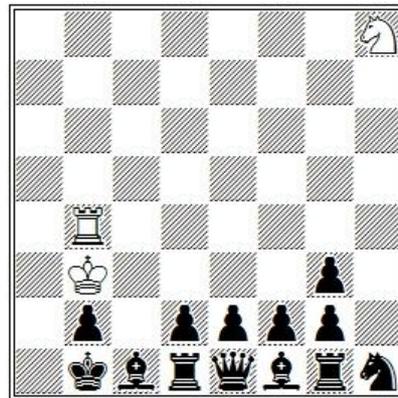
#6

(7+9)

**1. Lob**

SSH 2013/52

Ferhat Karmil



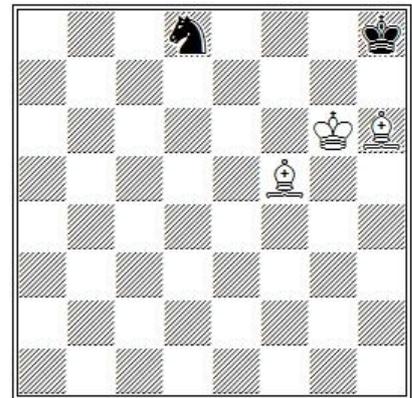
#15

(3+13)

**2. Lob**

SSH 2013/32

Michael Oestreicher



#6

(3+2)

**1. Lob - Nr. 2013/52 von Ferhat Karmil**

1. Sf7! Ka1 2. Ta4 Kb1 3. Kc4! Kc2 4. Ta2! Kb1 5. Ta3! Kc2 6. Tc3 Kb1 7. Kb4! ~ 8. Ta3 Kb1 9. Sd6 Kc2 10. Tc3 Kb1 11. Sb5 ~ 12. Ta3 Kb1 13. Tb3! und nun 13. ... Ka1 14. Sc3 b1~ 15. Tb1# bzw. 13. ... Ka2 14. Sc3 15. Ta3#. Das Arrangement nach dem 13. weißen Zug (mit Platzwechsel von König und Turm) ist optisch sehr ansprechend.

**2. Lob - Nr. 2013/32 von Michael Oestreicher**

1. Lc8! Se6 2. Ld7! Sf4/Sf8 3. Lf4/Lf8 Kg8 4. Lh6 Kh8 5. Lg7 Kg8 6. Le6#. Gleich zwei Tempozüge – nämlich 1. Lc8! und (in der Variante nach 2. ... Sf8) 4. Lh6! – sorgen dafür, dass dieser Fünfstener in Erinnerung bleiben sollte.

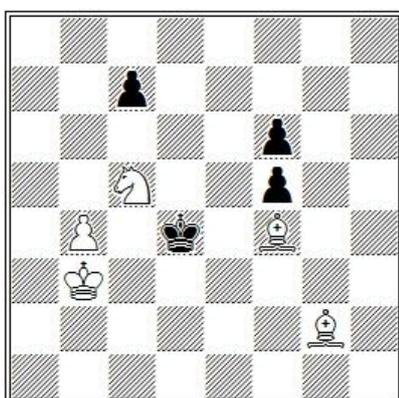
**3. Lob - Nr. 2013/26 von Claus Grupen**

1. Lb7! c6 2. Lc8 Kd5 3. Lf5 Kd4 4. Lb1 f5/Kd5 5. La2/Kc3 Kd5/f5 6. Kc3#/La2#. Viele Wege führen zu dem gewünschten Mattbild, aber meist fehlt ein schwarzes Tempo. So erschließt sich, warum unbedingt der sBf5 beseitigt werden muss, denn nur dadurch verfügt Schwarz über den notwendigen zusätzlichen Zug.

**3. Lob**

SSH 2013/26

Claus Grupen



#6

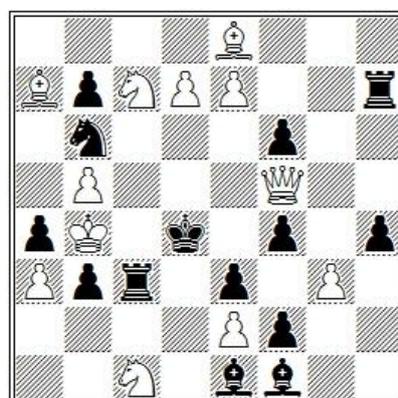
(5+4)

**A**

zu SSH 2013/56

Peter Sickinger

Die Schwalbe 2009/12, Nr. 14280



s#3

(12+14)

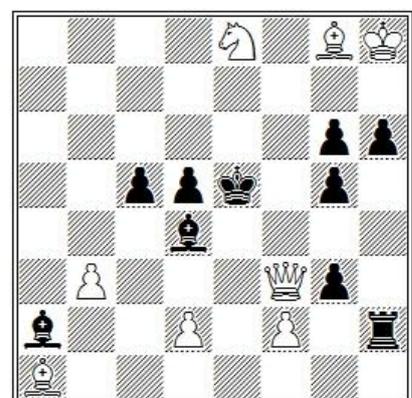
1. Lg6?, 1. gf?, 1. Sa8! Te7 2. Lg6 Te5  
3. Dd3# / 1. ... Lg2 2. gf Le4 3. Dc5#

**B**

zu SSH 2013/56

Hartmut Laue

Die Schwalbe 2009/12, Nr. 14264



#3

(8+10)

1. d3?, 1. fg?, 1. Kh7! Th4 2. d3 Tf4  
3. Dd5# / 1. ... Lb1 2. fg Le4 3. Df6#

## Abteilung B – Hilfsmatts, Selbstmatts und andere Aufgaben

Die verbleibenden 43 Aufgaben unterteilen sich in 18 Hilfsmatts, 15 Selbstmatts und 10 sonstige Aufgaben.

Skeptisch stehe ich der Tendenz gegenüber, immer mehr exotische Aufgaben<sup>4</sup> in einer Problemecke wie der des SSH zu platzieren. Das Organ unseres Landesverbandes wird von vielen Partyspielern gelesen, unter denen sich hin und wieder ein Interessent für Schachaufgaben befinden könnte. Nach meinen Erfahrungen haben aber die meisten Partyspieler bereits erhebliche Schwierigkeiten, sich auf ein Hilfs- oder Selbstmatt einzulassen. Insofern befürchte ich, dass sich die Problemwelt keinen Gefallen damit tut, dieses Potential mit ausgefalleneren Stücken zu verschrecken.<sup>5</sup>

Als nächstes wieder einige Anmerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben:

Einige Löser bedauerten bereits in ihren Kommentaren den in der zweiten Lösung der **Nr. 2013/03** von Winus Müller überflüssigen sBf6. In meiner Version (s. Diagramm C: a) 1. T1h2 Lg4 2. Td2 Lh3 3. Td3 Lg2#, b) 1. Tf3 Le5 2. Th5 Ld4 3. Td5 Lc2#) wird diese Schwäche beseitigt. Ferner wurden mit diesem weißen Material in der Vergangenheit bereits mehrfach Mustermatts aus verschiedenen Himmelsrichtungen gezeigt, vgl. beispielsweise PDB P0524845, P1252561, P0525583, P0553873 oder P0549781<sup>6</sup>.

Wie bereits in der Lösungsbesprechung erwähnt, sollte das Hilfsmatt **Nr. 2013/04** von Claus Grupen als h#3,5 (also ohne den ersten schwarzen Zug!) fortbestehen.

Auch die **Nr. 2013/09** von Andreas Thoma lässt sich sparsamer darstellen. Zunächst kann man die wDc3 durch einen wLa6 ersetzen, wenn man gleichzeitig den weißen Turm von b3 nach a3 versetzt. Der sBf7 – dessen Sinn darin besteht, Nebenlösungen wie wDc3 → c7 → h7# zu vermeiden – wird dann entbehrlich. Weiterhin können sogar die schwarze Dame und damit auch der sBg4 wegrationalisiert werden (s. Diagramm D: 1) 1. ed Lc8 2. e4 Ta5# und 2) 1. Td3 Ta5 2. e3 Ld3#), dies allerdings nur auf Kosten dualvermeidender Effekte, nämlich – in der Originalfassung a) – nach 1. Td3? Tb5 2. e3 Dd3 3. De4! bzw. – in der Originalfassung b) – nach 1. ed? Dc8 2. e4 Tb5 3. Dc5!.

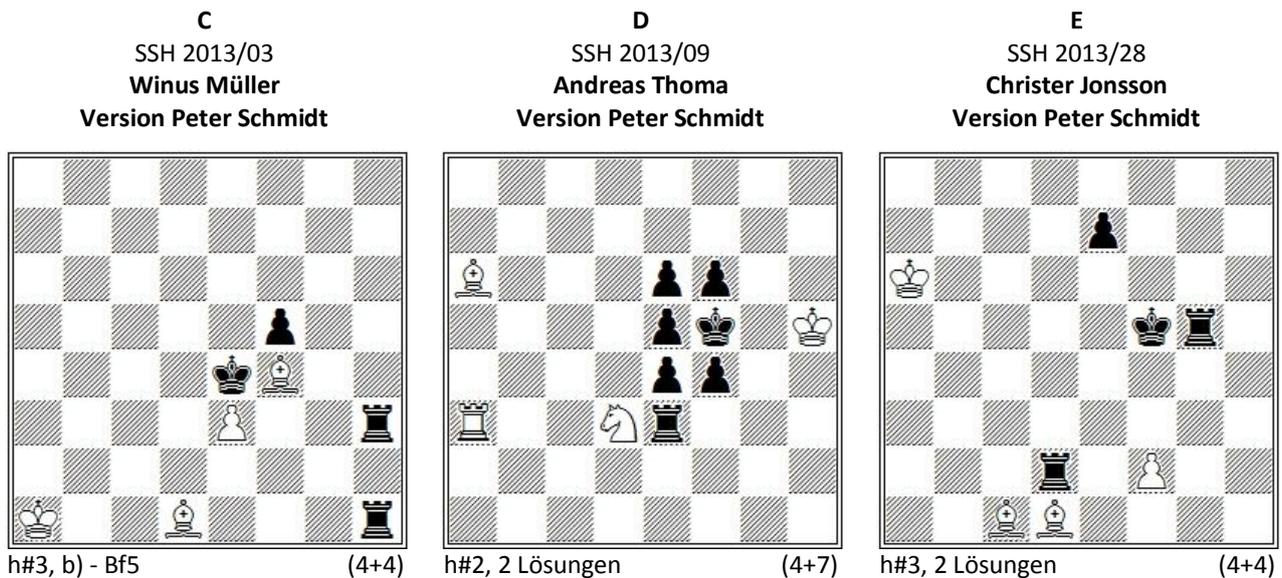
Das Resultat meiner Bemühungen um eine konstruktive Verbesserung der **Nr. 2013/10** von Janos Csak erscheint als Gemeinschaftsarbeit im Urdruckteil dieser Problemecke.

Die Lösungsbesprechung zur **Nr. 2013/18** von Uwe Karbowski ist bzgl. der Struktur der Aufgabe verwirrend. Nach dem Schlüssel 1. De3! droht 2. Td6 usw., wogegen 1. ... h4 überhaupt nichts leistet. Daher ist 1. ... Kc4 das einzige relevante Abspiel! Außerdem schließe ich mich dem Verbesserungsvorschlag des Löser Sven-Hendrik Loßin an, der die weiße Dame in der Ausgangsstellung lieber auf f4 sähe, um den ungedeckten Satz 1. ... Kc4 zu vermeiden.

<sup>4</sup> Gemeint sind alle Spielarten, die über einfache Zusatzbedingungen wie z.B. (Doppel-)Längstzüger oder Serienzüger hinausgehen. Natürlich ist diese Sichtweise sehr subjektiv!

<sup>5</sup> Zumal es Alternativen für eine Publikation gibt (Die Schwalbe, feenschach, harmonie etc.).

<sup>6</sup> Diese Treffer wurden mit Hilfe des Ausdrucks „STIP='h#3' AND WPIECES=4 AND BPIECES>=3 AND APIECES<=8 AND PIECELIST='KLLBk' AND SOL=')%' AND NOT COOKED“ ermittelt.



Lange Zeit hatte ich vor, die **Nr. 2013/22** von Zoltan Labai mit einem Lob zu bedenken, bis ich in der PDB die Probleme P0579558, P0539771 und vor allem P0575293 fand<sup>7</sup>, die das in Rede stehende Mattbild in fünf-, sechs- und schließlich gar siebenfacher (!) Ausfertigung zeigen. Zwar ist dem Autor die Zwillingsbildung mit je zwei harmonischen Lösungen gut gelungen, doch die genannten Vorläufer verhindern eine Auszeichnung.

Die **Nr. 2013/28** (Christer Jonsson) thematisiert dasselbe Mattbild wie die Nr. 2013/03, diesmal als Chamäleon-Echo (was schon öfter dargestellt wurde, vgl. PDB P0507474, P0567820, P0567825, P0567826, P0567827 oder – vom Autor selbst! – P0576740<sup>8</sup>). Die (durchaus reizvolle) Verbindung mit wechselseitigen Einzel-/Doppelschritten von Bauern beider Farben wurde hingegen (nach meinen Recherchen) noch nie realisiert. Allerdings stört mich der in einer der Lösungen im Mattbild nachtwächternde Springer immens. Beim Versuch, diesen Mangel zu beseitigen, habe ich festgestellt, dass es sich bei der anfänglichen Linienöffnung nur scheinbar darum handelt, Weiß den ersten Zug zu ermöglichen, die Reihenfolge der *weißen* Züge liegt nämlich ohnehin fest. Vielmehr geht es um die *schwarzen* Züge! Daher würde ich deutlich bevorzugen, den sSe2 durch einen sTg5 zu ersetzen (s. Diagramm E: 1) 1. Td4 Lg5 2. Tg4 f4 3. e6 Lc2#, 2) 1. Tg3 Lg4 2. Kf4 f3 3. e5 Ld2#), wonach kein überflüssiger Stein den Gesamteindruck trübt.

Gerne hätte ich – als seit mehr als drei Jahrzehnten bekennender Studienfreund – die **Nr. 2013/67** von Rolf Behnk und Klaus Seeck ausgezeichnet. Die Manöver zu Beginn gefallen mir durchaus. Doch leider ist die Gewinnführung nach dem 5. Zug dualistisch, das in der Autorenlösung angegebene 6. Dh7 Kg~ 7. Dg6 Kf1 8. Dh5 Kg~ 9. Dg4 kann mittels 6. Dd5! Kg1 7. Dd1 Kg2 8. Dg4 sogar um einen Zug verkürzt werden!<sup>9</sup>

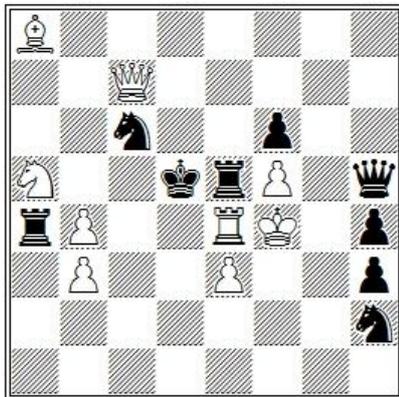
<sup>7</sup> Als „Search expression“ diente hier die Zeichenkette „STIP='h#2' AND WPIECES=4 AND APIECES=5 AND PIECELIST='KTLLk' AND (SOL='4)' OR SOL='d') AND NOT COOKED“.

<sup>8</sup> Suche mit „STIP='h#3' AND WPIECES=4 AND BPIECES>=3 AND APIECES<=8 AND PIECELIST='KLLBK' AND SOL=')%)' AND NOT COOKED“.

<sup>9</sup> Endspiele mit bis zu sechs Steinen können komfortabel über das Internet analysiert werden, s. z.B. [www.k4it.de/?topic=egtb](http://www.k4it.de/?topic=egtb).

**1. Preis**  
SSH 2013/44  
**Volker Gülke**

*Andreas Thoma zum 70. Geburtstag*

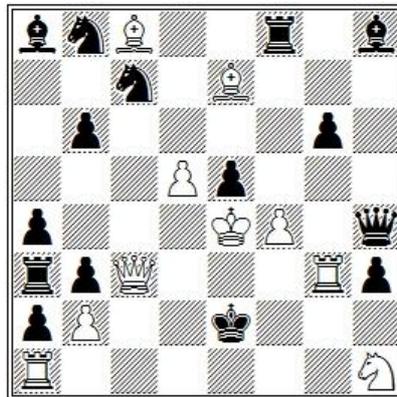


s#3

(9+9)

**2. Preis**  
SSH 2013/41  
**Hartmut Laue**

*Peter Schmidt zum 50. Geburtstag*

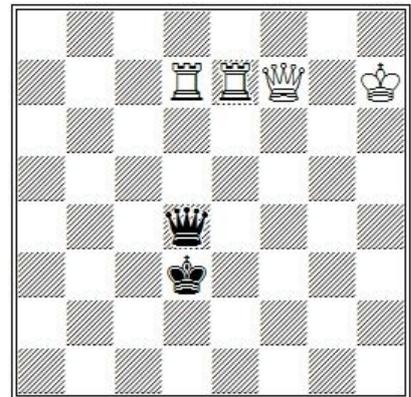


s#3

(10+15)

**3./4. Preis ex aequo**  
SSH 2013/05  
**Andreas Thoma**

*Winus Müller gewidmet*



s#3 max., 2 Lösungen

(4+2)

b) Te7 → g7, s#4 max., 2 Lösungen

### 1. Preis - Nr. 2013/44 von Volker Gülke

1. Sb7! (droht 2. Td4 Sd4 3. e4 Te4#) 1. ... Sc6~ 2. Sd6 ~ 3. Te5 fe#, 1. ... Sb4 2. Sa5 Sc6 3. De5 fe#, Nebenspiel 1. ... Tb4 2. Td4 Td4 3. e4 T~e4#. Ein wunderbares Selbstmatt, dessen Thematik mehrere Beschäftigungsfelder des Autors (Annihilation, fortgesetzte Verteidigung, Motivinversion) vereint. Um alle Feinheiten nachvollziehen zu können, sei jedem Leser/Löser eine ausführliche Motivanalyse wärmstens empfohlen. Würde die weiße Dame das Feld e5 nicht angreifen, könnte der Turm sofort dort schlagen – und umgekehrt. Daher entfesselt Weiß den sSc6 mit der Idee, den Turm loszuwerden. Auf beliebige Verteidigungen dieses Springers unterbricht Weiß die Wirkungslinie seiner Dame nach e5, so dass der Turm – unabhängig von der schwarzen Antwort – vollstrecken kann. In der fortgesetzten Verteidigung (1. ... Sb4 mit doppelter Springer-Rückkehr) ist der Turm am Ende gefesselt, die weiße Dame kann das Werk vollenden.

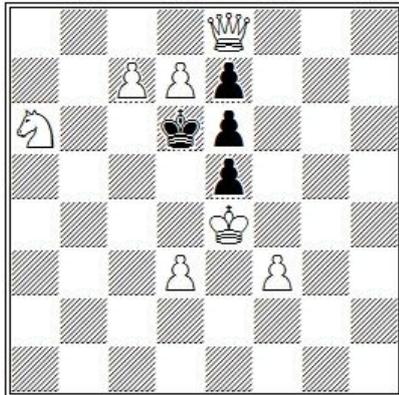
### 2. Preis - Nr. 2013/41 von Hartmut Laue

1. Lb4! (droht 2. Dc2 bc 3. Te3 Te3#) mit 1. ... Sd5 2. Lg4! (2. La6? b5!) 3. De3 Se3# (3. Te3? Se3 4. Dc6!) bzw. 1. ... ef 2. La6! (2. Lg4? f3!) 3. Te3 fe# (3. De3? fe 4. Tg4!). Auch dieses Selbstmatt sei allen Interessierten zur näheren Betrachtung ans Herz gelegt. Hinsichtlich Beseitigung weißer Kraft harmonisieren Drohung und Abspiele sehr schön miteinander. Das jeweilige Verteidigungsmotiv des Schwarzen – das in der Ermöglichung eines weiteren Schlages auf e3 besteht – wird zuggenau von Weiß genutzt (Motivinversion im engeren Sinne), wobei die weiße Dame und der weiße Turm g3 ihre Funktionen wechseln.

### 3./4. Preis ex aequo - Nr. 2013/05 von Andreas Thoma

a1) 1. Td8 Dd8 2. Dg8 Da5 3. Tg7 Dh5#, a2) 1. Kg8 Dd7 2. Kf8 Dh3 3. Ke8 Dc8#, b1) 1. Kg8 Dd7 2. Th7 Dh3 3. Df1 Df1 4. Kh8 Df8#, b2) 1. Td6 Dd6 2. Dg6 Dg6 3. Kh8 Da6 4. Tg8 Dh6#. Dies ist ein Glanzstück des Autors. Gezeigt werden zwei Echopaare mit Mustermatts, analoge Damenopfer (auf f3 bzw. g6), umgesetzt mit gerade einmal sechs Steinen. Ich hätte eine noch höhere Auszeichnung vergeben, wenn die beiden Zwillinge gleich alt wären, d.h. dieselbe Zügezahl aufweisen würden.

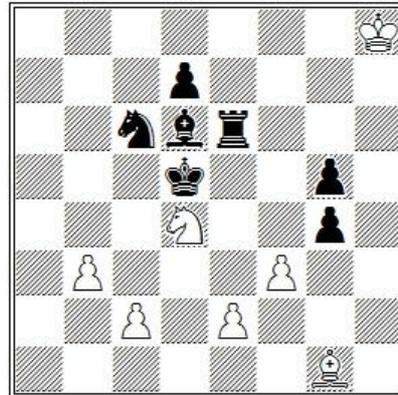
**3./4. Preis ex aequo**  
SSH 2013/54  
**Olaf Jenkner &**  
**Michael Schreckenbach**



s#8, b) Sa6 → b4

(7+4)

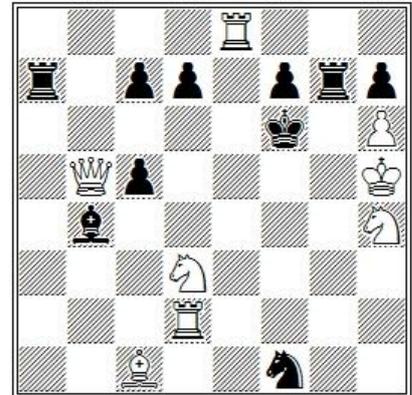
**1./2. ehrende Erwähnung ex aequo**  
SSH 2013/16  
**Christer Jonsson**



h#2, 2 Lösungen

(7+7)

**1./2. ehrende Erwähnung ex aequo**  
SSH 2013/45  
**Hartmut Laue**  
*Andreas Thoma zum 70. Geburtstag*



s#3

(8+10)

**3./4. Preis ex aequo - Nr. 2013/54 von Olaf Jenkner & Michael Schreckenbach**

a) 1. Da8! Kd7 2. c8D Kd6 3. Sc7 Kc5 4. Dcb7 Kd6 5. Se8 Kc5 6. Sf6 Kd6/ef 7. Daa7 ef/Kd6 8. De3 f5#, b) 1. Dc8! Kc5 2. Db7 Kd6 3. c8L Kc5 4. d8L Kd6 5. d4 ed 6. Sd3 e5 7. Lf5 e6 8. Dd5 ed#. Dieser Selbstmattmehrzüger mit guter Zwillingsbildung zeigt ohne (weiße) Zugwiederholungen schöne stille Schlüssel, drei verschiedene Umwandlungen sowie einen Funktionswechsel zwischen weißer Dame und weißem Springer als Block- bzw. Opferstein.

**1./2. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/16 von Christer Jonsson**

1) 1. Te5 Se6 2. de c4# und 2) 1. Se5 Sc6 2. dc e4#. Ein anspruchsvolles Hilfsmatt mit einer schönen Darstellung des Fußstapfen-Themas<sup>10</sup>. In Abhängigkeit von dem auf e5 blockenden Stein kann nur jeweils einer der beiden Doppelschrittler mattsetzen (Dualvermeidung). Die Nebenlösungsverhinderer auf g4 und g5 widersetzen sich hartnäckig allen Rationalisierungsversuchen.

**1./2. ehrende Erwähnung ex aequo - Nr. 2013/45 von Hartmut Laue**

1. Sc5! (droht 2. Td6 cd 3. Lg5 Tg5#) mit 1. ... Lc5/c6/d5 2. Lb2/Sd7/Se4 Ld4/Td7/de 3. Dg5 Tg5# bzw. 1. ... Ld2/Se3/Sd2 2. Db2/Tf2/Df1 Lc3/Sf5/Sf~ 3. Lg5 Tg5#. In erstaunlicher Variantenvielfalt muss (und kann!) Weiß nach sämtlichen schwarzen Verteidigungen entweder seinen Läufer oder seine Dame ausschalten, so dass die jeweils verbleibende dieser Figuren auf g5 das eigene Matt erzwingen kann. Dabei werden nicht nur (durch den Schlagschlüssel) der sBc5, sondern auch die beiden weißen Batterievordersteine auf c5 und d2 in mehreren Abspielen annihiliert.

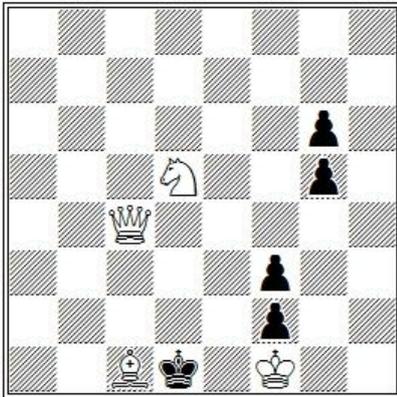
**3. ehrende Erwähnung - Nr. 2013/59 von Andreas Thoma**

a) 1. Le3! g4 2. Lg5! g3 3. Se3 Kd2 4. Sg2 Kd1 5. De2 fe#, b) 1. Se7 g4 2. Sg6 g3 3. La3 Kd2 4. Lb4 Ke3 5. Lc3 g2#. Die sparsame Konstruktion lädt sofort zum Lösen ein und entwickelt sich zu zwei ansprechenden Abspielen, wobei der Tempozug zu Beginn besonders ins Auge fällt.

<sup>10</sup> Ich wähle hier bewusst diesen Begriff, um das Geschehen im Hilfsmatt von der im direkten Matt beheimateten Umnow-Thematik abzugrenzen.

**3. ehrende Erwähnung**

SSH 2013/59

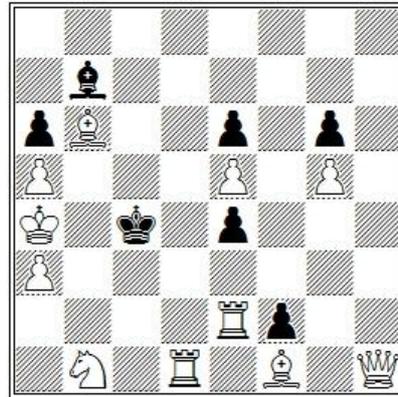
**Andreas Thoma***Volker Gülke zum 50. Geburtstag*

s#5, b) Dc4 → b1

(4+5)

**4. ehrende Erwähnung**

SSH 2013/75

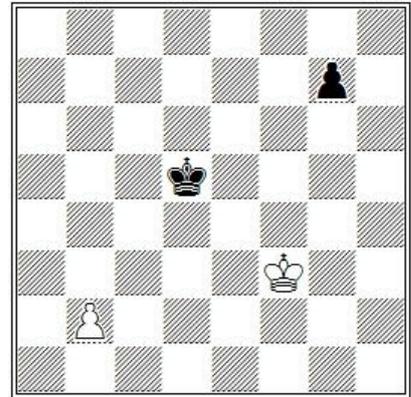
**Sven-Hendrik Loßin**

s#4

(11+7)

**Spezielle ehrende Erwähnung**

SSH 2013/47

**Thomas Thannheiser***Andreas Thoma zum 70. Geburtstag*

h=4, nach jedem Zug 90° ↻ (2+2)

b) h#3, nach jedem Zug 90° ↻

**4. ehrende Erwähnung - Nr. 2013/75 von Sven-Hendrik Loßin**

Gegenüber den bereits vorliegenden Satzspielen 1. ... e3 2. Dc6 Lc6# bzw. 1. ... La8/Ld5 2. Lh3 ~ 3. De4 Le4 4. Tc2 Lc2# tritt in der Lösung nach 1. La7! zwar nur die Variante 1. ... Lc8 2. Dh7 e3 (2. ... Lb7/Ld7 3. Db7/Dd7 e3 4. Db5 ab#) 3. Dh1 Lb7/Ld7 4. Dc6 Lc6# hinzu, dafür gefallen der zurückhaltende Schlüssel und die spektakuläre Rückkehr der weißen Dame. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Versuche 1. Lh3? Lc8!, 1. Le3? Lc8! 2. Dh7 Lb7/Ld7 3. Db7/Dd7 patt sowie 1. Lf2? La8/Ld5 2. Lh3 e3 3. De4 Kc5!.

**Spezielle ehrende Erwähnung - Nr. 2013/47 von Thomas Thannheiser**

a) 1. Kc4 Ke4 2. b5 g4 3. d1L d8S 4. Ld8 Sd8=, b) 1. g6 b4 2. f1D d8S 3. Df3 Sd5#. Die Auszeichnung dieses Stücks soll nicht dazu ermutigen, zukünftig dem Märchenschach in der SSH-Problemecke ein noch größeres Gewicht einzuräumen (s. Einleitung). Vielmehr soll die faszinierende Fantasie des Autors belohnt werden. Rönnauer Schach mit Brettrotation nach jedem Halbzug, und das als Viersteiner: Ein starkes Stück, für das nur ein Widmungsträger in Frage kommt!

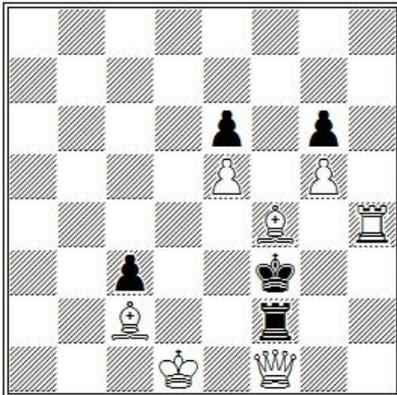
**Lobe ohne Reihenfolge (hier in der Reihenfolge ihrer Publikation):****Lob - Nr. 2013/06 von Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe**

S) 1. ... Tf1#, L) 1. Dd3 Kg2 2. Th2 Kg1 3. De3 Kf1 4. Th1 Kg2 5. Le4 Tf3 6. Th2 Kf1 7. De2 Kg1 8. De1 Tf1 9. Tg2 Kh1 10. Tc2 Kg1 11. Kc1 Te1#. Um das schon anfangs mögliche Satzmatt zu realisieren, muss die vertikale Konstellation wD/sT/sK in ihr horizontales Pendant transformiert werden. Angesichts der vielen Schachgebote ist der stille Zug 3. De3 lobend hervorzuheben.

**Lob - Nr. 2013/23 von Andreas Thoma**

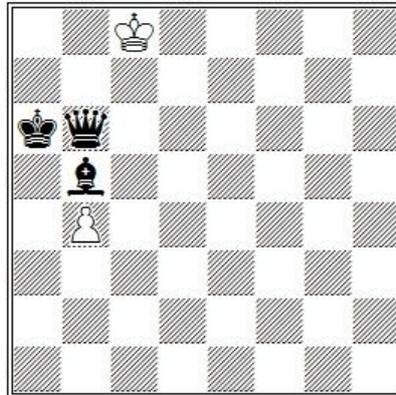
a) 1. Lc6 b5 2. Ka7 bc 3. Ka8 c7 4. Db8 cbD#, b) 1. De4 Kd8! 2. Ka7 Kc7 3. La6 b5 4. Da8 b6#. Ein entzückendes Rätsel mit zwei völlig verschiedenartigen, aber jeweils für sich genommen charmanten Lösungen. Hier ist vor allem das weiße Königsmanöver in b) das Salz in der Suppe.

**Lob**  
SSH 2013/06  
**Steven B. Dowd &  
Mirko Degenkolbe**



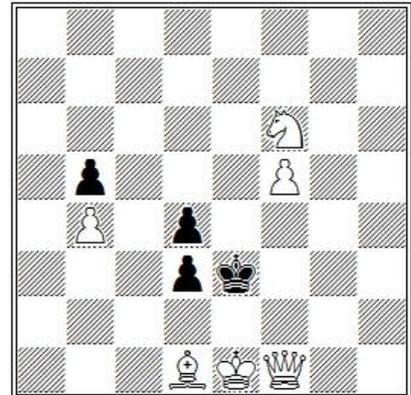
s#11\* (7+5)

**Lob**  
SSH 2013/23  
**Andreas Thoma**



h#4, b) Db6 → e7 (2+3)

**Lob**  
SSH 2013/29  
**Steven B. Dowd**



s#10\* (6+4)

**Lob - Nr. 2013/29 von Steven B. Dowd**

S) 1. ... d2#, L) 1. Sg4! Ke4 2. Lb3 d2 3. Kd2 d3 4. f6 Kd4 5. f7 Ke4 6. f8T Kd4 7. Db1 Ke4 8. Kc1 Kd4 9. Tf4 Kc3 10. Ld1 d2#. Eine weitere Fata Morgana, diesmal mit Spiegelung des Mattbildes an der d-Linie. Der im Satz mattsetzende Stein wird in der Lösung überraschend geschlagen, darüber hinaus werden eine Läufer-Rückkehr und eine Unterverwandlung in einen Turm geboten.

**Lob - Nr. 2013/46 von Wilfried Seehofer**

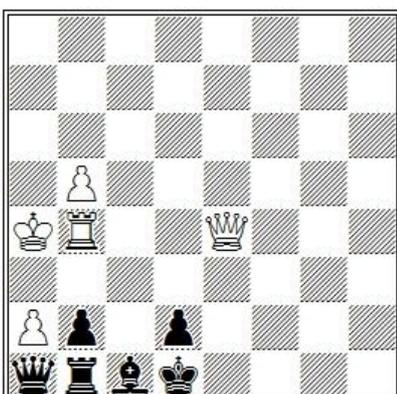
S) 1. ... Da2#, L) 1. De8 2. Dc6 3. De4 4. Dd4 5. Dc4 6. De4 Da2#. Und noch eine kleine, aber feine Fata Morgana, in der die Dame dem Herrn das Tempo vorgibt.

**Lob - Nr. 2013/55 von Wilfried Seehofer**

1. e1S 2. Sc2 3. Se3 4. c2 5. cbL 6. Lh7 7. b1T 8. Tb8 9. Th8 10. Lg8 11. Kh7 Le3=. Sehr hübscher Serienzüger mit allen drei schwarzen Unterverwandlungen in perfekter Ökonomie. Beeindruckt hat mich zum einen die Idee der Einsperrung im Nordosten (die auch die Notwendigkeit des sBf7 erklärt), zum anderen die geschickte Begründung der Zugreihenfolge.

**Lob**  
SSH 2013/46  
**Wilfried Seehofer**

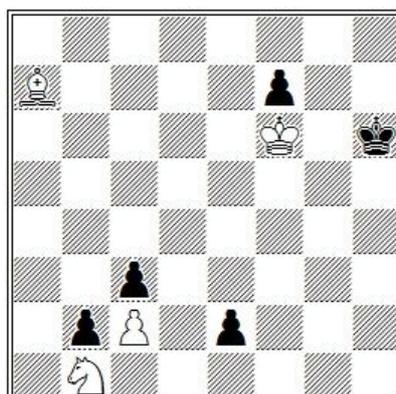
*Andreas Thoma zum 70. Geburtstag*



s#6\* (5+6)

**Lob**  
SSH 2013/55  
**Wilfried Seehofer**

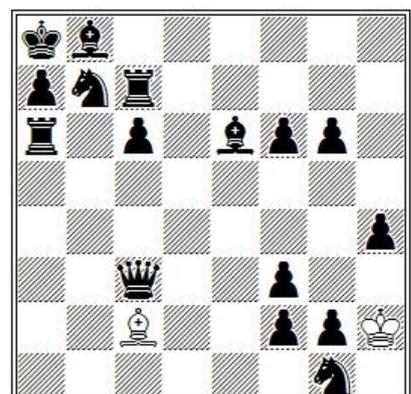
*Peter Schmidt zum 50. Geburtstag*



ser.-h=11 (4+5)

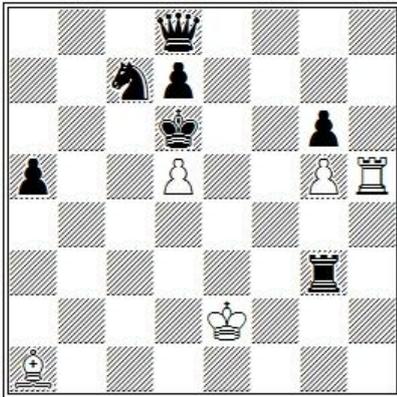
**Lob**  
SSH 2013/58  
**Winus Müller**

*Volker Gülke zum 50. Geburtstag*



h#4,5 (2+16)

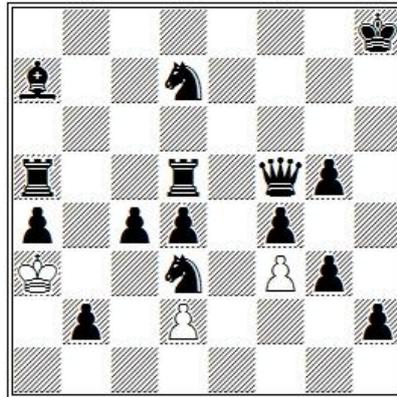
**Lob**  
SSH 2013/65  
Andreas Schönholzer



h#2, 2 Lösungen

(5+7)

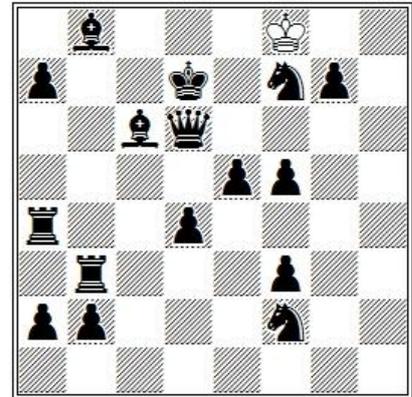
**Speziallob**  
SSH 2013/48  
Nils Adrian Bakke  
Andreas Thoma zum 70. Geburtstag



s#70 max.

(3+15)

**F**  
zu SSH 2013/48  
Nils Adrian Bakke  
Springaren 1995, Preis



s#77 max.

(1+16)

15. Kb2 17. Kc1! 29. Kf8 Ld6! 42. Kc1!  
54. Kf8 La8! 67. Kc2! 77. Kf5 Le4#

**Lob - Nr. 2013/58 von Winus Müller**

1. ... Lg6 2. Sd6 Ld3 3. Tg7 La6 4. Tg3 Lb5 5. Sc4 Lc6#. Trotz der Maximalanzahl schwarzer Steine verdient dieses Hilfsmatt eine Auszeichnung. Erst zieht der schwarze Springer in die Diagonale b8-h2, damit der schwarze Turm ziehen kann, dann passiert dasselbe mit umgekehrter Motivation! In der Zwischenzeit räumt der weiße Läufer die restlichen Hindernisse aus dem Weg, um schließlich auf c6 mattsetzen zu können.

**Lob - Nr. 2013/65 von Andreas Schönholzer**

1) 1. Tg5 Lb2 2. Tg1 La3#, 2) 1. Dg5 Lg7 2. Dc1 Lf8#. Der wBg5 muss verschwinden, doch damit die schlagende Figur anschließend nicht das Mattbild stört, bleibt jeweils nur ein einziges Versteck übrig, was angesichts der luftigen Stellung überrascht.

**Speziallob - Nr. 2013/48 von Nils Adrian Bakke**

11. Kh6! 12. Kg6! 23. Ka3 34. Kh6! 35. Kg6! 46. Ka3 57. Kg6! 58. Kh6! 70. Ka4 Ta8#. Der Preisbericht endet mit einer bemerkenswerten Aufgabe aus Norwegen. Was für ein Geburtstagsgeschenk! Ein hochgradig unterhaltsames Stück mit dreimaligem Königsdreieck (zweimal gegen den, einmal im Uhrzeigersinn) zwecks Tempoverlusts! Eine rätselhafte konstruktive Schwäche – nämlich dass der weiße König in der zunächst publizierten Diagrammstellung im Schach stand – konnte im Einvernehmen mit dem Autor leicht durch Versetzen der schwarzen Dame von b4 nach f5 behoben werden. Ganz neu ist die Grundidee freilich nicht, denn sowohl im Annex des FIDE-Albums 1995-1997 (Aufgabe G5) als auch in dem Buch „Meritter - en samling sjakkproblemer“ (eine umfassende Aufgabensammlung des Autors) findet sich die in Diagramm F dargestellte Aufgabe, die ebenfalls drei Tempomanöver (des Rex solus) zeigt, auf der anderen Seite aber durch das Schlagen von Tb3/Bb2 inhomogener sowie durch die schwarze Auswahl im 29. und 54. Zug intransparenter als das vorliegende Stück wirkt.

Die intensive Beschäftigung mit den zahlreichen Kompositionen hat mir große Freude bereitet. Ich gratuliere den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben.

Peter Schmidt, Passade, im Juni 2015